Mittag-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Ghst. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.



Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 209

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 23. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutscher Reichstag.

73. Sitzung vom 22. März, 1 Uhr.

Das Haus ist gut besetzt, Tribünen sind überfüllt

Am Bundesrathstisch: Reichskanzler Graf v. Caprivi, von Bötticher, Frhr. v. Maltzahn, Miquel.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bemerkt Präsident **von Levetzow:** Es war nicht ganz leicht, den gestrigen Ausführungen des Abg. Ahlwardt in allen Einzelheiten zu folgen. Ich habe deswegen das unkorrigirte Stenogramm seiner Rede einer Durchsicht unterzogen. Ich sehe mich auf Grund dessen genöthigt, gegen den Abg. Ahlwardt nachträglich einen Ordnungsruf auszusprechen. Er hat nämlich gesagt: „Ja, meine Herren, wenn es sich darum handelt, die Juden und ihre ausbeutende Thätigkeit zu schützen, dann finden wir auf allen Seiten des Hauses Freunde des Judenthums. Es sind das alles Leute, die ihr eigenes Volk verrathen in der Hoffnung, von den Juden einen Brocken abzubekommen." Diese Behauptung enthält einen so unzweideutigen Vorwurf des Vaterlandsverrathes gegen zahlreiche Mitglieder des Hauses, daß dieser Ausdruck nicht scharf genug gerügt werden kann. Was Abg. Ahlwardt weiter gesagt hat, ist so unbestimmt, verhüllt und abhängig von dem Inhalt der Aktenstücke, die er beibringen will, daß ich daraus eine klare, unzweideutige Beleidigung eines bestimmten Mitgliedes des Hauses oder der Regierung oder einer Person außerhalb des Hauses nicht erkennen konnte. Gleichwohl bedauere ich diese Aeußerungen aufs lebhafteste. (Beifall.)

Der Rechnungskommission wird für die Rechnung über das Jahr 1889/90 Entlastung ertheilt.

Der Bericht der Rechnungskommission über die Ausgaben und Einnahmen für das Jahr 1891/92 wird gemäß den Kommissionsbeschlüssen erledigt.

Die dritte Etatsberathung wird beim **Etat des Invalidenfonds** fortgesetzt.

Präsident **v. Levetzow** ruft mehrere Titel auf, ohne daß sich Abg. Ahlwardt zum Worte meldet.

Abg. **Richter** (zur Geschäftsordnung): Sie erwarten doch, daß der Abg. Ahlwardt den Versuch machen wird, seine gestrigen Angriffe zu rechtfertigen.

Präsident **v. Levetzow**: Ich kann den Abg. Ahlwardt doch nicht zwingen. (Heiterkeit.)

Abg. **Richter** (dfr.): Nein — ich wollte dann nur konstatiren, daß der Abg. Ahlwardt ausbleibt. Wenn er anwesend ist, möge er doch versuchen, den Beweis zu erbringen.

Präsident **v. Levetzow** (zum Abg. Ahlwardt): Sie wünschen das Wort zu Titel 8?

Abg. **Ahlwardt:** Nein.

Bei Titel 9 bemerkt

Abg. **Ahlwardt** (Antisemit): Ich bin gestern veranlaßt worden, von Akten zu sprechen, die allerdings von den maßgebendsten und bedeutendsten Männern herrühren, Ich wollte sie aber nicht im Augenblick hier vorbringen, sondern ich hatte es mir bis zu einer Gelegenheit nach den Ferien zu einer längeren Debatte verschoben. Ich halte mich sogar dazu verpflichtet, diese Akten vorzulegen. Ich bemerke gleich, daß bei der Lage, in der ich mich befinde, ich diese Akten — es sind ja über zwei Zentner — (Gelächter) nicht in meiner Wohnung habe. Jedoch ist es mir gelungen, einige schon heute zu beschaffen. Derjenige Herr, in dessen Besitz die Hauptakten sind, Glöß in Dresden, hat mir auf eine telegraphische Anfrage erklärt, daß er die Akten an einen Bekannten weiter gegeben habe (großes Gelächter und Unruhe), weil bei ihm jetzt so häufig Haussuchung gehalten wird. (Große Heiterkeit.) (Abg. Richter: Wir verlangen sofortige Vorlegung!) Zu verlangen haben Sie gar nichts, da ich mich erst nach Ostern verpflichtet habe, die Aktenstücke vorzulegen. Damit aber die Sache in Fluß kommt, habe ich denjenigen Theil, den ich erhalten habe, bereits heute mitgebracht. Ich lege die Schriftstücke hier nieder, nur habe ich die Bitte, daß mir in den Ferien noch einmal gestattet wird, Einblick zu nehmen. Denn diese Akten bilden mit den übrigen ein großes Ganze, und dies Ganze möchte ich nach den Ferien zu einer ausführlichen Darlegung benutzen, sobald mir es der Präsident gestattet. (Große Unruhe und Gelächter.) (Abg. Barth: Sie können es ja gleich verlesen.) Verlesen hat absolut keinen Zweck. (Gelächter.) Ich werde einen ganzen Vortrag daraus machen, und Sie brauchen keine Angst zu haben, (Rufe links: Vor Ihnen haben wir keine Angst); es wird Ihnen nichts entgehen. Es entgeht Ihnen kein wichtiges Stück aus den gesammten Akten, deren Vorlage erfolgen wird. Es wird das alles ein großes Ganze bilden. (Große Unruhe.)

Abg. Graf **v. Ballestrem** (Ztr.): (Zur Geschäftsordnung.) Ich muß den Antrag stellen, zunächst die Sitzung zu vertagen auf eine Stunde, und daß während dieser Stunde die Vertrauensmänner des Hauses aus allen Parteien, die sich im Seniorenkonvent befinden, unter dem Vorsitz des verehrten Präsidenten zusammentreten und die Aktenstücke, welche Abg. Ahlwardt auf dem Tisch des Hauses niedergelegt hat, prüfen, daß dann ein Berichterstatter ernannt wird, welcher bei Wiederbeginn der Sitzung über den Inhalt der Aktenstücke Bericht erstattet. (Beifall.)

Abg. **Richter** (dfr.): (Zur Geschäftsordnung.) Ich will nur in diesem Stadium der Verhandlungen gegen den Ausdruck des Abg. Ahlwardt protestiren, daß wir ihn provozirt hätten. Er hat uns provozirt bei der Debatte über das Militärpensionsgesetz durch Anschuldigungen ungeheurer Art gegen die Reichsverwaltung. Und gegenüber solcher Provokation waren wir verpflichtet, eine Beweisstellung zu verlangen. Dem Abg. Ahlwardt begegnet noch einmal, was ihm in den beiden Prozessen begegnet ist. (Präsident v. Levetzow: Das gehört nicht zur Geschäftsordnung.) — Ich will mich darauf beschränken, dem Antrage des Grafen Ballestrem zuzustimmen, aber ich sehe keine Veranlassung, die Sitzung des Hauses auszusetzen, weil noch andere Gegenstände auf der Tagesordnung stehen. Die Frage der Vertagung könnte nur dann praktisch werden, wenn die Kommission am Schluß der Erledigung der übrigen Tagesordnung mit ihren Arbeiten fertig ist.

Abg. **Ahlwardt** (Antis.): Ich bemerke, daß die Untersuchung durch die Vertrauensmänner nur dann einen Zweck hat, wenn die ganzen Akten zusammen sind. Wenn diese von Glöß kommen, so hat die Untersuchung erst einen Zweck. Die vorliegenden Akten, so hochwichtig sie sind, sind an sich unverständlich, und ich bitte mir so viel Zeit zu lassen, die gesammten Akten herbeizuschaffen. Ich erkläre Ihnen, daß die gesammten Akten zur Stelle sein sollen, sobald es mir möglich ist.

Abg. Frhr. **v. Manteuffel** (kons.): Ich möchte den Antrag des Grafen Ballestrem unterstützen. In die Kommission wird wohl auch Graf Ballestrem hineingewählt, und da der zweite Vizepräsident nicht da ist, so ist ein Fortgang der Verhandlungen nicht möglich. Daß wir die Untersuchung sofort vornehmen, halte ich für durchaus nothwendig, da es unerhört ist, Anschuldigungen vorzubringen, die man sofort zu beweisen nicht in der Lage ist (Beifall).

Abg. **Rickert** (dfr.): Auch ich halte die sofortige Untersuchung für nothwendig. Wenn Herr Ahlwardt das nicht will, so sollte er seine Zunge gestern im Zaume halten. (Sehr richtig.) Derartige Beschuldigungen gegen Minister und Mitglieder des Hauses in hoher Stellung öffentlich im Reichstag auszusprechen, ist doch ganz etwas anderes, als das in einer Volksversanmlung zu thun.

Abg. **Ahlwardt**: Unter diesen Umständen erkläre ich Folgendes: Ich habe gestern mit vollem Bewußtsein diese Angriffe ausgesprochen und erklärt, daß ich sie aktenmäßig beweisen werde, und daß die Akten in einem bestimmten Zeitraum vorhanden sein werden. Diesen Zeitraum habe ich mir gesetzt und werde ihn innehalten. Weil aber der Wunsch ausgesprochen worden ist, daß die Akten gleich möchten vorgelegt werden, habe ich mir Mühe gegeben, sie sämmtlich zu beschaffen. Sie gehören sämmtlich zusammen, und ein einzelnes Aktenstück hat gar keinen Werth. Ich werde verweigern, jetzt Auskunft zu geben, da ich mich verpflichtet habe, sie zu einem bestimmten Termin beizubringen. Heute erkläre ich mich außer Stande, sämmtliche Aktenstücke vorzulegen. Nach den Osterferien sind sie hier. Einige kommen wahrscheinlich schon heute Abend. Bis dahin muß die Sache vertagt werden (Widerspruch), denn so lange sie nicht sämmtlich da sind, hat die Debatte keinen Zweck. Ich stehe dafür ein, daß sie zur Zeit zur Stelle sein werden, aber so auf Knall und Fall kann man es doch nicht verlangen. Die Akten haben dann erst Bedeutung, wenn die ergänzenden Stücke da sind. Ich kann die einzelnen Stücke nicht herauslassen.

Abg. Dr. **v. Marquardsen** (nl.): Im Namen meiner politischen Freunde habe ich zu erklären, daß wir mit dem Antrag Ballestrem einverstanden sind. Ich kann nicht einsehen, daß ein Ankläger es in der Hand hat, zu sagen, wenn es ihm gefällt, mit den Beweisen vorzutreten. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Rickert:** Ich möchte dem Antrage Ballestrem noch eine Ergänzung geben, daß die Kommission ermächtigt wird, den Abg. Ahlwardt zu hören. Er wird doch jedenfalls wissen, was in den Akten drinsteht; sonst hätte er doch nicht solche Beschuldigungen machen können. Das Land und das Haus haben ein Recht, darüber heute klar zu werden, ob der Mann die Wahrheit gesprochen hat oder nicht. (Beifall.)

Abg. **Merbach** (Rp.): Im Namen meiner politischen Freunde erkläre ich, daß wir dem Antrage des Grafen Ballestrem beitreten. Wir verlangen das unbedingt, nachdem gestern so unerhörte Beschuldigungen ausgesprochen worden sind. Wir sind das uns und dem ganzen Volke schuldig. (Beifall.)

Abg. **Wisser** (wildliberal): Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß Abg. Ahlwardt die Ueberreichung der Aktenstücke zurückgezogen hat. (Widerspruch.) Er hat ausdrücklich erklärt, daß er sie nicht gebe. (Widerspruch.)

Präsident **v. Levetzow**: Ich erwidere, wenn Jemand ein Aktenstück auf den Tisch des Hauses niederlegt, dann kann ich über das Aktenstück disponiren, wie mir gefällt. (Beifall.)

Darauf wird der Vertagungsantrag angenommen. Bei der Abstimmung bleiben nur die Abgg. v. Hammerstein (dk.) und Graf v. Schlieffen sitzen.

Präsident **v. Levetzow** eröffnet die Sitzung wieder um 3½ Uhr und ertheilt das Wort dem Referenten der Vertrauensmännerkommission,

Grafen **v. Ballestrem:** Meine Herren, Ihre Vertrauensmänner sind unter dem Präsidium des Präsidenten des Reichstags zusammengetreten, um Ihrem Antrage gemäß die von dem Herrn Abg. Ahlwardt überreichten Aktenstücke zu prüfen, und haben von denselben eingehend Kenntniß genommen. Die Aktenstücke sind von einigen Mitgliedern der Kommission Stück für Stück durchgesehen worden. Auch andere Mitglieder der Kommission haben sich überzeugt, daß das Urtheil dieser Herren über die Aktenstücke das Richtige war. Der Herr Abg. Ahlwardt, welcher behufs Ertheilung von Erklärungen zugezogen worden war, wurde aufgefordert, einzelne Schriftstücke in diesen Akten zu bezeichnen, welche seine gestrigen Angaben zu bestätigen geeignet wären. Der Herr Abgeordnete Ahlwardt hat dies nicht vermocht. Er erklärte nur, daß die vorgelegten Aktenstücke allein nicht geeignet wären, diese Angaben, welche er gemacht, zu bestätigen, daß sie erst in Verbindung mit anderen Aktenstücken, welche er noch nicht herbeizuschaffen in der Lage wäre, die er aber in einer ferner liegenden Zeit herbeischaffen wollte und könnte, geeignet wären, seine Behauptungen zu unterstützen. Hierauf hat Ihre Vertrauensmännerkommission folgenden Beschluß einstimmig gefaßt: Die Vertrauenskommission des Reichstags hat einstimmig beschlossen, zu erklären, daß die von dem Abgeordneten Ahlwardt vorgelegten Aktenstücke durchaus nichts enthalten, was die Behauptung des Abgeordneten Ahlwardt in der gestrigen Sitzung irgendwie unterstützt, und nichts enthalten, was gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Reichstags und Landtags, der Reichsregierung oder einer deutschen Landesregierung im Mindesten belaste. Aus der Mitte der Kommission wurde Folgendes hervorgehoben: Der Herr Abg. Ahlwardt habe gestern in der voraussichtlich letzten Sitzung vor den Osterferien Behauptungen vor dem versammelten Reichstage aufgestellt, welche geeignet wären, die schwersten Beschuldigungen gegen gegenwärtige und frühere Mitglieder des Reichstags und gegen Mitglieder der Reichsregierung und Landesregierungen glaubhaft erscheinen zu lassen. Aufgefordert, seine Beweise dafür beizubringen, hat er das nicht gekonnt und erklärt, daß er auch nicht im Stande sei, dies gleich zu thun. Der Reichstag hat geglaubt, daß er nicht dürfe 24 Stunden ins Land gehen lassen, wo diese Beschuldigungen unerwidert und unbewiesen geblieben wären, und er hat daher alle anderen Rücksichten bei Seite zu setzen beschlossen, heute noch eine Sitzung abzuhalten, um dem Abg. Ahlwardt Gelegenheit zu geben, seine Beschuldigungen zu beweisen. Wie dies gelungen ist, hat der von mir eben verlesene Beschluß der Kommission Ihnen bewiesen. Meine Herren, wenn jemand, wenn besonders ein Mitglied des Reichstages solche Beschuldigungen gegen Mitglieder des Reichstages oder der Regierung vorbringt, so kann er dies nur thun, wenn er die Beweismittel sofort zur Stelle hat und auf den Tisch des Hauses niederlegt. (Lebhafte Zustimmung.) Wenn er dies aber thut in einer Sitzung, auf welche eine längere Pause folgt, wo durch Wochen hindurch diese Beschuldigungen unverändert und unwiderlegt durchs Land gehen, so ist das ein Benehmen, welches in dem deutschen Reichstage bis jetzt noch nie vorgekommen ist (Lebhafter Beifall und Sehr richtig), und welches richtig charakterisiren mit parlamentarischen Ausdrücken äußerst schwer sein dürfte (Lebhafte Zustimmung). Dieser Ansicht wurde Ausdruck gegeben in der Kommission und die ganze Kommission ist dem einstimmig beigetreten. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Ahlwardt:** Als ich gestern durch den Abg. Richter provozirt wurde bezüglich meiner Aeußerung über den Invalidenfonds, da antwortete ich, daß ich unter Beweis stellen könne, daß nicht nur bezüglich des Invalidenfonds, sondern bezüglich vieler anderen Dinge Schlimmes vorgekommen sei, daß das deutsche Volk sehr schwer geschädigt sei, daß sogar in den Akten, die ich besäße, Personen dieses Hauses oder auch ein Mitglied der jetzigen Regierung durch ihre Unterschriften resp. durch Briefe über sie gekennzeichnet seien und daß dort über sie nichts Gutes gesagt sei. (Heiterkeit links.) Ich erkläre, daß ich unter Beweis stellen werde, daß durch Manipulationen, welche mit diesen Personen zusammenfallen, das deutsche Volk um Hunderte von Millionen geschädigt sei (Ruf links: Betrogen!), und daß ich in der Lage sei, dies nach den Osterferien, wenn die Akten zur Stelle seien, zu beweisen. Ich habe dann erklärt, daß ich die Aktenstücke nicht 24 Stunden lang bei mir im Hause behalten konnte und daß ich sie deshalb bei guten Freunden untergebracht habe. In der Kommission habe ich Namen und Wohnung sämmtlicher Personen, bei denen sie untergebracht sind, mitgetheilt und auch einige Depeschen mit der Mittheilung vorgelegt, wann das Material eintreffen wird. Da es mir nicht möglich gewesen ist, auch nur einige Stunden Aufschub zu erhalten und die Kommission es abgelehnt hat, sich in Permanenz zu erklären (Heiterkeit), da sonach heute nicht da, was ich zur Vertheidigung brauche, so muß ich dem Gefühl Ausdruck geben, daß man mir die Möglichkeit genommen hat, in der allernächsten Zeit zu beweisen, das ich unter Beweis gestellt habe. Es sind nicht leichte Sachen, um die es sich handelt; ich erinnere nur an eine einzige Thatsache, die ich in der Kommission vorgebracht habe. Es liegt in den Akten der Brief des Senatspräsidenten eines auswärtigen Volkes, in diesem bedankt er sich bei einem hervorragenden deutschen Staatsbürger für die schöne Geldzuwendung und bittet auch um Zuwendungen für andere Senatsmitglieder. (Präs. v. Levetzow: Was in den Akten steht, die Sie noch nicht vorgelegt haben, geht uns heute nichts an.) Man hätte doch warten können, wenigstens einige Stunden oder einige Tage mir gewähren können. So muß ich betonen, daß mir die Möglichkeit, das zu beweisen, was ich wollte, abgeschnitten worden ist.

Abg. **Richter** stellt fest, daß Niemand anders provozirt habe als Ahlwardt selbst durch seine Behauptungen über den Invalidenfonds. Ich konstatire, daß in den vorgelegten Aktenstücken über den Invalidenfonds überhaupt nicht das Mindeste enthalten ist, nichts, was irgendwie auf das Verhalten der Reichsregierung jetzt oder früher irgendwie einen Bezug haben könnte. Alles, was Ahlwardt in der Kommission in Bezug auf den Invalidenfonds vorgebracht, war die Ueberreichung eines Pamphlets, das vor 15 Jahren erschien und von dem bekannten ihn allerdings etwas verwandten Rudolf Meyer herrührt. Die in jener Zeit erhobenen Anschuldigungen haben bereits 1875 und 1876 bei Berathung der Novelle zum Invalidenfondsgesetz den Anlaß geboten zu einer ausgedehnten Enquete über die Anlage des Invalidenfonds. Ich habe selbst der Kommission angehört und damals schon öffentlich ausgesprochen, daß von allen damals schon erhobenen Anschuldigungen absolut nichts begründet gewesen ist. Eine Behauptung hat jetzt Herr Ahlwardt vorgebracht, die weder mit dem Invalidenfonds noch mit dem Verhalten der Reichsregierung das Mindeste zu thun hat, und für die er irgend einen Beweis vorzubringen nicht im Stande war. Es hat also lediglich seinen bisher unerwiesenen Behauptungen eine neue hinzugefügt. Das ist ja immer dieselbe gleiche Methode, die der Herr schon das dritte Mal verübt. Das erste Mal in dem bekannten Prozeß wegen der Vorwürfe gegen die Berliner Stadtverwaltung und das zweite Mal in dem Prozeß wegen der Judenflinten. Ueberall war er sofort zur Stelle, die schwersten Anschuldigungen gegen Beamte und Privatpersonen zu erheben. Niemals war er in der Lage, auch nur den Anfang eines Beweises zu erbringen. Immer versuchte er, wie auch jetzt, die Verhandlungen zu verschleppen. Immer wenn seine Zeugen und Beweise sich als absolut haltlos erwiesen, vertröstete er auf bessere Zeugen und Beweise für spätere Zeit. In einem Prozeß, wo es sich um komplizirte technische Dinge handelt, ist es überaus schwer, den Thatbestand für alle Welt klarzulegen, hier aber handelt es sich um eine Angelegenheit, die sofort klargestellt werden kann. Darin sehe ich gerade den Segen des Parlamentarismus, daß wir kurzen Prozeß mit Herrn Ahlwardt machen können, daß das einstimmige Verdikt des Reichstages ihn in seiner ganzen Haltlosigkeit und moralischen Beschaffenheit vor dem Lande klargestellt hat. (Lebhaftes Bravo! links.)

Abg. Frhr. **v. Manteuffel** (kons.): Ich habe gestern dem Antrage auf Vertagung zugestimmt im Interesse des Hauses, der Regierung, des ganzen Landes; aber ich meine, daß dieser Schritt im Interesse des Herrn Ahlwardt selbst gelegen hat. Denn nachdem er Beschuldigungen so unerhörter Art gegen Mitglieder dieses Hauses und der Regierung erhoben hat, ohne die Beweismittel bei-

bringen zu können, mußte es im Interesse Ahlwardts liegen, so schnell wie möglich die Beweismittel beizubringen. Ahlwardt hat dem Ersuchen des Reichstags nicht entsprochen. Nun möchte ich meinen, wenn Ahlwardt von seinem Gewissen gedrungen den Vorstoß machen mußte, den er gestern machte, dann durfte er ihn nicht machen, ohne die Beweise zur Stelle zu haben, dann mußte er schweigen, bis die Beweismittel zur Stelle waren und zwar solche, die unzweideutiger waren als die es sind, die er uns heute vorgelegt hat. Ich habe noch vor wenigen Tagen einem sozialdemokratischen Abgeordneten gegenüber diese Meinung hier verfochten und thue es gegen jeden Abgeordneten, der derartige Anschuldigungen vorbringen sollte, ohne Beweise zu haben. Ahlwardt hat auch nicht die Spur eines Beweises für seine Anschuldigungen vorgebracht. Er hat gestern gesagt, es ist etwas faul im Staate Dänemark. Wenn etwas faul ist, dann haben alle Parteien ein Interesse daran, diese faulen Punkte aufzudecken, aber sie haben auch ein Interesse daran, daß die faulen Punkte genau bezeichnet werden und diejenigen Personen, die zur Fäulniß beigetragen haben, vor den Richter gezogen werden können. Eine solche Ausstreuung bloß von Verdacht ist mit der faulste Punkt, den es im deutschen Vaterlande geben kann. (Stürmischer Beifall.) Herr Ahlwardt stellt Behauptungen auf und hält diese Behauptungen für erwiesen, wenn er sie wiederholt hat. (Lebhafter Beifall.) Eine derartige Methode verwerfen meine Freunde und ich aufs Allerbestimmteste und wir sind mit dem ganzen Reichstage einer Meinung, daß ein derartiges Vorgehen bisher in diesem Hause unerhört gewesen ist. (Lebhafter allseitiger Beifall.)

Abg. **Ahlwardt** erwidert, daß er gestern hierher gekommen sei ohne die Absicht, die Angelegenheit zur Sprache zu bringen. Plötzlich und unerwartet sei die Geschichte zur Entwickelung gekommen. (Heiterkeit.) Nachdem die Angelegenheit zur Sprache gebracht war, habe er sich gestern jede denkbare Mühe gegeben, das Material herbeizuschaffen. Den größten Theil des gestrigen Nachmittags und einen Theil der Nacht hindurch sei er umhergefahren zu den Stellen, wo die Akten lagen. Er habe doch nicht annehmen können, daß seine Erklärung, die Akten in einer bestimmten Zeit vorzulegen, nicht genügen würde. Das Haus wußte ja gestern bereits, daß ich das Material nicht sofort vorlegen kann. Heute, wo ich etwas aus den Akten vortragen wollte, ist es mir untersagt worden, und auch in der Kommission war man nicht bereit, sich die Aktenstücke anzusehen. Angesichts der ernsten Dinge, die ich in der Kommission vorgebracht habe, hätte wohl die Gerechtigkeit verlangt, mir noch die kurze Zeit zu geben, die ich wünschte. Es ist meine Absicht gewesen, nicht den Einzelnen zu schädigen, sondern ich habe gekämpft nach meiner vollen Ueberzeugung für die Wahrheit, für die reine Wahrheit (Rufe links: Für 75 Pf. Entree! Große Heiterkeit.) Ich habe das Bewußtsein, unter allen Umständen die jetzt sehr traurige Entwickelung der Zeit erkannt, die Schäden dargelegt und das Beste erstrebt zu haben. Das werde ich auch fernerhin rücksichtslos thun. Wenn jetzt die Korruption in vielen Kreisen derart ist, daß absolut klar zu Tage liegende Dinge, die Jedermann weiß, nicht noch gesetzlich zu beweisen sind, weil andere Dinge dazwischen stehen, so ist das zwar sehr schlimm, wird mich aber nicht abhalten, weiter zu kämpfen, bis ich auf dem Boden angekommen bin, von wo eine Besserung möglich ist. Wenn heute mir gegenüber erklärt wird, es ist so etwas im Deutschen Reichstage noch nicht vorgekommen, so muß ich sagen, so etwas wie meine Vergewaltigung ist noch nicht vorgekommen. (Lebhaftes Oho!)

Präsident **v. Levetzow:** Es hat Sie niemand vergewaltigt, man hat Sie zum Worte kommen lassen, so oft Sie es verlangten. Der Ausdruck war daher nicht am Platze.

Abg. **Ahlwardt:** Ich bitte dann nochmals ums Wort. (Heiterkeit.)

Abg. **Dr. Lieber:** Zweifellos ist es tief bedauerlich, daß Ahlwardt nach allem, was hier vorgekommen ist, noch immer nicht eine Spur von Verständniß dafür zu haben scheint, daß die größtmögliche Korruption diejenige ist, daß im Schooße des deutschen Reichstages die unerhörtesten Beschuldigungen gegen Mitglieder des Hauses und der Regierung ausgesprochen werden, ohne daß derjenige, der sie ausspricht, auch nur den Schatten eines Beweises hinter sich hat. Ich habe gegenüber den Behauptungen, die Herr Ahlwardt jetzt eben wieder aufgestellt hat, als Mitglied der Vertrauenskommission Widerspruch dagegen zu erheben, daß die Kommission ihn verhindert habe, auch fernerhin Beweisstücke vorzubringen. Es ist Herrn Ahlwardt auf seine Frage, ob die Kommission sich zur Entgegennahme solcher Beweisstücke in Permanenz erklären wolle, ausdrücklich geantwortet worden, die zuständige Stelle zur Entgegennahme von Beweisstücken sei der Präsident des Reichstages, der das Weitere schon veranlassen werde. Darauf hat Herr Ahlwardt in der Kommission nicht reagirt. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß der Präsident trotz allem, was vorgekommen ist, auch fernerhin bereit sein wird, etwaige Beweisstücke des Herrn Ahlwardt entgegenzunehmen und das Weitere zu veranlassen. Was den Streitpunkt, um den es sich handelt, angeht, so wollen wir uns die Thatsache nicht verschieben lassen, die der Berichterstatter festgestellt hat. Entgegen dem Wunsche schwer abgearbeiteter Mitglieder in die Osterferien zu kommen, hat der Reichstag noch für heute eine Sitzung angesetzt, lediglich um Ahlwardt Gelegenheit zu geben, wenigstens einen Beweis anzutreten, wenn auch nicht zu führen. Aber auch der Beweisantritt ist nach der einstimmigen Erklärung der Vertrauenskommission vollständig mißglückt, und Herr Ahlwardt scheint kein Gefühl dafür zu haben, daß schon diese Frist von 24 Stunden weit über das hinausging, was ein Ehrenmann von einem Parlament, wie der deutsche Reichstag, fordern kann. Das Parlament war im guten Recht, von einem Mitgliede, welches unter Ausübung des Rechts des Abgeordneten schwere Beschuldigungen ausspricht, zu verlangen, daß es den Beweis unmittelbar auf den Tisch des Hauses niederlegt. (Lebhafte Zustimmung.) Das ist Gepflogenheit des Reichstages, so hart unsere Kämpfe in den 20 Jahren auch gewesen sind, und diese Gepflogenheit lassen wir uns von Herrn Ahlwardt und denen, die hinter ihm in den Reichstag etwa einrücken wollen, nicht nehmen. (Bravo.) Eine Erklärung Ahlwardts, seine gestrigen Beschuldigungen habe er ausgesprochen ohne die Beweise in der Hand zu haben, würde die aufgeregten Gemüther wenigstens vorläufig etwas beruhigt haben. Statt dessen ist er mit neuen Beschuldigungen hervorgetreten, wohl wissend, daß diese unerwiesen mindestens 4 Wochen ins Land und über die Grenze hinaus ins Ausland gehen und im Auslande unser Ansehen herabsetzen. (Lebhafte Zustimmung.) Das ist ein Vorgehen, welches sich jeder parlamentarischen Würdigung vollständig entzieht. Auch dem beredtesten Munde fehlen die Ausdrücke um ein solches Vorgehen parlamentarisch gebührend zu brandmarken. Wenn Herr Ahlwardt mir des Opfers werth wäre, so würde ich einen Ordnungsruf des Präsidenten riskiren, um ihm gebührend zu antworten. Aber Sie werden mir nachfühlen: um einen Ahlwardt kaufe ich mir keinen Ordnungsruf. (Stürmischer Beifall links.)

Abg. **Ahlwardt:** Lieber trete mit einer sog. sittlichen Entrüstung ersten Ranges hier auf, die doch nur schwer zu begreifen sei. Er (Redner) stehe keineswegs ohne Beweise da; er habe Beweise, habe sie aber nur nicht zur Hand. Wenn man ihm die kurze Zeit, diese Beweise sich zu verschaffen, nicht gewähre, dann sei er es, der zu einer sittlichen Entrüstung berechtigt sei. Es wäre doch gut, wenn man die jetzige Erledigung der Angelegenheit nur als eine vorläufige ansähe, und ihm noch gestatten würde, thatsächliches Material beizubringen. Wenn ihm seine früheren Angriffe auf die Stadtverwaltung Berlins und die Judenflinten vorgehalten würden, so meine er für seine Behauptungen da doch genügend Beweise gebracht zu haben. (Gelächter.) Das liegt eben daran, daß durch die Juden unser Volksleben derartig korrumpirt ist, daß kein Mensch, der gegen die Juden kämpft, zu seinem Rechte kommen kann. Ehe die Juden nicht weg sind, wirds nicht besser. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. **Lieber** meint, daß Ahlwardt den Beschluß der Kommission offenbar gar nicht verstanden habe. Mit der heutigen Verhandlung sei ihm die Pflicht und die Möglichkeit, den Beweis zu führen, den er noch schuldig sei, keineswegs genommen. Er (Redner) würde in einer der ersten Sitzungen nach den Ferien beantragen, daß die Führung des Beweises für die Beschuldigungen Ahlwardts auf die Tagesordnung gesetzt werde. Nur aus seinem Mißverständniß des Kommissionsbeschlusses heraus könne Ahlwardt von einer Vergewaltigung sprechen. Herr Ahlwardt spiele sich als der harmlose Mann auf, der erst, von Anderen gestoßen, Jemandem auf den Fuß getreten habe. Von einem Abgeordneten könne man doch erwarten, daß er das höchste Recht des Hauses, die freie Wortführung, mit Verstand und Ueberlegung gebrauchen werde. Wenn dem gegenüber Ahlwardt noch allein das Recht beanspruche, sittlich entrüstet zu sein, so sei seine (Redners) Entrüstung zu Ende und das Mitleid beginne. (Heiterkeit). Sein Mitleid gehe aber nicht soweit, daß er nicht noch ausdrücklich feststellen wolle, Ahlwardt habe die gute Gewohnheit des Reichstages, ehrenrührige Beschuldigungen nicht ohne Beweis auszusprechen, gröblich verletzt. Diese Verletzung sei der Hauptvorwurf, der heute Ahlwardt gemacht werden könne. Dagegen bleibe Ahlwardt dem Reichstage wie der deutschen Nation die Führung des Beweises, die er heute nicht fertig gebracht, auch fernerhin schuldig. Der Reichstag werde auch fernerhin nicht anstehen, mit Ahlwardt — um mit Richter zu reden — den Prozeß zu machen, der ihm gebühre. Ahlwardt solle doch nicht den Reichstag für einen Ort halten, wo man Jemandem ungestraft vorwerfen könne, er habe silberne Löffel gestohlen, ohne es zu beweisen. (Sehr wahr!) Angesichts der unerhörten Verdächtigungen, zu denen Ahlwardt die letzte Sitzung des Hauses wieder benutzt habe, könne er nur sagen, Ahlwardt bleibt unverbesserlich. (Heiterkeit).

Abg. **Stöcker:** Zu dem Versuche, Ahlwardt moralisch todt zu schlagen, genügt doch die vorliegende Angelegenheit nicht. Ich bin an seiner politischen Thätigkeit gänzlich unbetheiligt; aber ich sollte meinen, daß eins bei dieser ganzen Verhandlung vergessen ist, nämlich, daß wir es mit einem Manne zu thun haben, dem Jeder ansehen muß, daß er vollständig unfähig ist, politische Geschäfte in höherem Stil zu betreiben. (Stürmische Heiterkeit.) Ich will ihn damit nicht beleidigen (Heiterkeit), aber ein Mann, der so wenig im Stande ist, Thatsachen zu prüfen und zu verstehen, was gesagt wird, ist hier im Reichstage nicht an seinem Posten; das ganze Kapital moralischer Entrüstung ihm gegenüber ist deshalb überflüssig. Diejenigen trifft der Vorwurf, welche einen Mann, wie er es ist, sofort nach einigen populären Campagnen für geeignet gehalten haben, hier im Reichstage einen Sitz einzunehmen. (Ruf links: Das waren ja Ihre Freunde!) Die deutsch-konservative Partei hat ihn nicht aufgestellt, sondern ausdrücklich gegen ihn protestirt. Trotzdem ist er gewählt worden, ganz ähnlich wie Fusangel gewählt ist im Gegensatz zum Zentrum. Es ist das die Folge des von vielen Seiten schamlos gemißbrauchten allgemeinen gleichen Stimmrechts. (Oho! links.) Ich bin nicht gegen dieses Wahlrecht und halte es hoch; aber für alle Parteien erwächst die ernste Mahnung, ihre Agitation auf dem Boden der Sittlichkeit zu halten. Ahlwardt dürfe die Beibringung weiteren Materials nicht verschränkt werden, damit das Volk, das hinter ihm stehe, aufgeklärt werde. Meist seien ja in dem Sack voll Spreu einige Körnchen Wahrheit. Gerade dieser wahre Kern habe die Aufregung im Volke genährt, weil ihm nicht genügend Beachtung geschenkt sei. So habe sich herausgestellt, daß in der Stadt Berlin die anzustellenden Lehrer einem Examen unterworfen würden, wie sie über das Märchen von Christus dächten, ohne daß die Regierung gegen diesen Unfug etwas gethan habe. Auch daß man die Broschüre gegen Bleichröder voll der schwersten Anschuldigungen unbeanstandet gelassen habe, habe das Volk verwirrt. Das sei ein Fehler der Regierungsmethode, der abgestellt werden müsse (Beifall rechts.)

Abg. **Ahlwardt** erblickt in Stöckers Rede den Versuch, den Lohn für die Thätigkeit der Antisemiten für die konservative Partei einzuheimsen.

Abg. **Rickert** führt aus, daß die Konservativen an der Wahl Ahlwardts schuld seien. Deshalb plaidire jetzt Stöcker für mildernde Umstände für Ahlwardt.

Abg. **Zimmermann** (Antisemit) bestätigt Ahlwardt, daß derselbe sich die ganze Nacht um Beibringung des Materials bemüht habe. Meine politischen Freunde hatten vorher nicht die geringste Ahnung von den schweren Beschuldigungen, die Ahlwardt erheben wolle, wir müssen daher jede Verantwortlichkeit dafür ablehnen. Wir sind der Meinung, bei solchen Angriffen muß man das Beweismaterial sofort zur Stelle haben. (Beifall.) Ahlwardt kann sich aber mit einem gewissen Rechte auf seine Unerfahrenheit als parlamentarischer Neuling berufen. Im Interesse Ahlwardts sowohl wie im Interesse des Reichstages und Landtags liegt es, daß ihm die Möglichkeit der Beibringung weiteren Beweismaterials offen bleibt. Im übrigen möchte ich doch sagen, daß seiner Zeit in der Literatur unwidersprochen dieselben Anschuldigungen erhoben worden sind, die Ahlwardt vorgebracht, namentlich von Otto Glagau gegen den damaligen Direktor der Diskontobank Herrn Dr. Miquel. (Präsident v. Levetzow erklärt dies als nicht zur Sache gehörig.) Schließlich möchte ich doch fragen, ob es mit den Gepflogenheiten des Reichstags übereinstimmt, daß ein Mitglied des Bureaus, wenn ich nicht irre Herr Abg. Schmidt (Elberfeld) sofort die von Ahlwardt überreichten Aktenstücke Herrn Miquel vorgelegt hat. (Unruhe.)

Abg. **Stöcker:** Nicht die Konservativen sind Schuld an Ahlwardts Wahl, derselbe ist vielmehr von einer vollkommen ungeordneten Strömung aufgestellt worden. (Heiterkeit.) Im Uebrigen ist uns Ahlwardt ein kleineres Uebel, als ein Freisinniger (Entrüstungsrufe links.) Ich bin übrigens stolz darauf, der Vater der antisemitischen Bewegung im Lande zu werden. Eine Nation von fünfzig Millionen darf sich nach einem großen Kriege nicht von einer halben Million Fremdlinge ausplündern und um ihren Geist bringen lassen. Wir sind auf dem besten Wege, die deutsche Seele an das Judenthum zu verlieren.

Abg. **Ahlwardt**: Ich hatte das Bedürfniß, gewählt zu werden (Große Heiterkeit), weil ich dies durchaus für eine Nothwendigkeit ansah (Stürmische Heiterkeit) im Interesse des deutschen, von den Juden geknechteten Volkes. Es ist hier doch jedenfalls bezeichnend, daß die ruhigen konservativen Landleute des Wahlkreises Arnswalde-Friedeberg mich in den Reichstag geschickt haben. (Rufe links: Leider!) Das spricht für die Bedeutung der antisemitischen Bewegung. Diese Bewegung herbeigeführt zu haben, ist nicht blos das Verdienst des Herrn Stöcker, sondern der Juden. Herr Rickert hat mir durch seine Wahlreden außerordentlich viel genützt; ich wünsche, daß er noch ferner an der Spitze der Judenschutztruppe bleibe, denn er ist unser bester Agitator. (Heiterkeit.)

Abg. **Richter** erwidert dem Abg. Zimmermann, daß die dem Reichstage vorgelegten Aktenstücke kein Geheimniß seien und also auch den Mitgliedern des Bundesraths zugänglich gemacht werden dürften. Eigenthümlich sei es doch, daß sich von den Gesinnungsgenossen Ahlwardts erst einer zum Worte gemeldet habe, nachdem Herr Stöcker für Ahlwardt eingetreten sei. Heute sei nicht nur über Ahlwardt, sondern über die ganze antisemitische Bewegung der Stab gebrochen worden, auch über Herrn Stöcker, der nur ein höherer Ahlwardt sei. (Große Heiterkeit.) Sie sind ganz dasselbe, was Ahlwardt ist, nur verstehen Sie es besser, den Antisemitismus als politisches Geschäft im höheren Stile zu betreiben. Lieber zehn Ahlwardts als einen Freisinnigen, haben die Konservativen gesagt. Par nobile fratrum, sage ich mit Bezug auf Ahlwardt und Stöcker. (Große Heiterkeit.) Präsident v. Levetzow ruft den Redner wegen letzterer Aeußerung zur Ordnung, weil das eine Beleidigung für Ahlwardt sei. (Große Heiterkeit.) Das allgemeine Wahlrecht hat nur an den Tag gebracht, was die Stöckersche Agitation angerichtet hat. Es wird das Wahlrecht aber auch die Elemente wieder aus dem Reichstage entfernen, die nicht dahin gehören. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Rickert:** So lange ich meiner Stimme mächtig bin, werde ich protestiren gegen die Antisemiterei und gegen deren Urheber, den Abg. Stöcker. Die Bewegung ist eine Schmach für Deutschland und des Jahrhunderts. (Rufe rechts: Ach wo!) Sie ist eine Barbarei. Traurig ist es, daß bei uns nicht wie in Oesterreich Mitglieder der höchsten Aristokratie sich an die Spitze der Judenschutztruppe stellen.

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg:** Auch ich habe von dem Vorgehen des Herrn Ahlwardt keine Kenntniß gehabt. Mag nun die Entscheidung über Ahlwardt ausfallen wie sie wolle, die große nationale antisemitische Bewegung wird darunter nicht leiden. Sie wird weiter gehen mit oder ohne Ahlwardt. Die Herren auf der Linken werden nur einen Scheinerfolg erzielen.

Zwischen den Abgg. **Richter** und **Stöcker** entspinnt sich eine heftige Auseinandersetzung über die Frage, ob der verstorbene Kaiser Friedrich den Antisemitismus als eine „Schmach des Jahrhunderts" bezeichnet habe oder nicht. Stöcker bestreitet dies, während Richter sich auf das Zeugniß des verstorbenen jüdischen Stadtverordneten Stadiraths Magnus beruft, welches Zeugniß Stöcker und Liebermann v. Sonnenberg nicht gelten lassen wollen. Richter zieht sich einen Ordnungsruf zu, weil er Stöcker eines fahrlässigen Meineids beschuldigt. Der deutschfreisinnige Abgeordnete **Schmidt**-Elberfeld bemerkt, daß Stöcker vor Gericht ein unvorsichtiger Meineid nachgewiesen sei und daß die deutschen Gerichte mehr Glauben verdienten als Stöcker und Liebermann von Sonnenberg. Letzterer bezeichnet diese Bemerkung als eine „Unverschämtheit", wofür er vom Präsidenten zur Ordnung gerufen wird. Abg. Ahlwardt wünscht, daß auch gegen Richter eine Untersuchungskommission niedergesetzt werde, da dieser dem Abg. Stöcker „fahrlässigen Meineid" vorgeworfen. (Große Heiterkeit.)

Um 6 Uhr wird endlich die Debatte, die schließlich sich hauptsächlich um den Antisemitismus und die Friedeberg-Arnswalder Wahl gedreht hatte und häufig einen rein persönlichen Charakter angenommen hatte, geschlossen.

Der Referent der Untersuchungskommission, Abg. Graf **von Ballestrem** bedauert die Abschweifung der Debatte und bemerkt dem Abg. Ahlwardt, daß die Kommission nur über sein heute vorgebrachtes Material zu entscheiden gehabt habe und sich deshalb nicht habe in Permanenz erklären lassen. Er hätte mit seinen Beschuldigungen warten müssen, bis er sein vollständiges Material zur Stelle hatte. Ahlwardt sei zu seinem Recht gekommen, und das ganze Haus sei der Ansicht, daß auch diesmal Recht Recht geblieben sei. (Lebhafter Beifall.)

Damit ist die Sache erledigt.

Unter großer Heiterkeit konstatirt der Präsident: Wir kommen nun zum eigentlichen Gegenstand unserer Berathung.

Der Etat des Reichsinvalidenfonds wird ohne Debatte erledigt, ebenso ohne weitere Debatte der Rest des Etats.

Hierauf vertagt sich das Haus bis zum 13. April. (Wuchergesetz. Tabak-Interpellation Menzer. Kleine Vorlagen und Petitionen. Schluß 1/4 7 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

57. Sitzung vom 22. März, 11 Uhr.

Die Novelle zur evangelischen Kirchenverfassung in den acht älteren Provinzen der Monarchie wird in dritter Berathung unverändert angenommen.

Der Bericht über die Bauausführungen und Beschaffungen der Eisenbahnverwaltung vom 1. Oktober 1891 bis dahin 1892 wird nach unwesentlicher Debatte durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Es folgen Petitionen.

Zur Berücksichtigung an die Regierung werden überwiesen Petitionen betr. Regulirung der Einkommens- und Pensionsverhältnisse der Lehrer an Mittelschulen, sowie betr. Verbesserung der Einkommensverhältnisse der Gerichtsassistenten.

Zur Erwägung überwiesen werden Petitionen, betr. die Aufhebung der Anordnung des Amtsvorstehers zu Wegwitz wegen Leistung von Arbeiten bei Wegebauten und betr. Vermehrung der etatsmäßigen Gerichtsdienerstellen, sowie Erhöhung der Bezüge der Hilfsgerichtsdiener in Köln.

Durch Uebergang zur Tagesordnung werden erledigt Petitionen, betr. die Errichtung einer zweiten Lehrerstelle an der Volksschule in Bruchhausen; betr. die Bildung von Armenverbänden, sowie die Petitionen von Gerichtsschreibergehilfen und Landgerichts-Assistenten wegen Anrechnung ihrer Dienstzeit in der Steuerverwaltung auf das Dienstalter.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung Dienstag, den 11. April, 12 Uhr. (Schlußabstimmung über das Wahlgesetz.)

Schluß 2 1/2 Uhr.

Herrenhaus.

7. Sitzung vom 22. März, 1 Uhr.

Der Gesetzentwurf, betr. die Ruhegehaltsklassen für Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen wird an die um fünf Mitglieder zu verstärkende Kommission für kommunale Angelegenheiten zur nochmaligen Vorberathung zurückgewiesen.

Sodann erledigt das Haus eine größere Anzahl von Petitionen.

Es kommen hierbei zur Beachtung die gleichlautenden Petitionen der deutsch-sozialen Reform-Vereine in Strehlen in Schlesien und an anderen Orten um staatliche Prüfung der jüdischen Geheimgesetze.

Namens der Petitionskommission befürwortet Graf v. Steil-Hausdorf den Antrag derselben: Die Petitionen der Regierung zur Prüfung und Berücksichtigung zu überweisen.

Graf **v. Klinkowström** verwahrt das Haus gegen den Vorwurf der Judenhetze. Er will dem Juden gern das Recht gewähren, aber nicht vor Juden Recht nehmen. (Sehr richtig!)

Frhr. **v. Schorlemer-Alst** hat formale Bedenken gegen den Kommissionsantrag, derselbe gehe zu weit und sei auch praktisch unausführbar, wenn man die Petition zur Prüfung und Berücksichtigung überweist; es genügt Ueberweisung zur Prüfung. Den Ausschreitungen des Antisemitismus werde man wirksam entgegentreten, wenn man mit einem amtlichen Prüfungsresultat der erhobenen Beschuldigungen auftreten kann.

Reg.-Kommissar Geh. Rath **Althoff:** Der Antrag der Kommission ist formell undurchführbar. Der Kultusminister ist gar nicht in der Lage, die gewünschte Prüfungskommission einzuberufen.

Die Professoren können aus Gefälligkeit Gutachten für den Herrn Kultusminister fertigen, sie sind aber dazu nicht verpflichtet und können nicht gezwungen werden. Die gewünschten Gutachten der Gelehrten sind vorhanden; sie gehen auseinander, während einzelne den Schulchan Aruch als veraltet erachten und ihm keine Bedeutung darlegen, kommen andere, allerdings nur wenige zu dem Resultat, wie es in der Petition niedergelegt ist. Für den Kultusminister aber giebt es gar keine Ideen, um den Antrag der Kommission auszuführen.

Ober-Bürgermeister **Struckmann** spricht gegen den Kommissions-Antrag und beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Schließlich wird der Kommissionsantrag unverändert angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung: Donnerstag, 12 Uhr: Etatsberathung. Schluß $5^{3}/_{4}$ Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Arnsberg, 21. März. Nach der „Arnsberger Ztg." sind für Fusangel gezählt 12 236 Stimmen, für Böse 3416; zersplittert sind 533 Stimmen.

Dresden, 22. März. Die internationale Sanitäts-Konferenz erledigte in 5 Plenarsitzungen die Generaldebatte über das vorgelegte Programm. Behufs rascherer Erledigung der Arbeiten wurden drei Kommissionen gebildet, welche sich mit den Einzelfragen zu beschäftigen haben. Unter allen hauptsächlich in Frage kommenden Staaten herrscht völlige Uebereinstimmung. Graf Szecsen, erster Sekretär der hiesigen österreichisch-ungarischen Gesandtschaft, wurde zum Mitglied des Sekretariats ernannt.

Wien, 22. März. Im Abgeordnetenhause wurde heute der Antrag der Jung-Czechen, die Immunitäts-Angelegenheit des Abgeordneten Spincic, welcher wegen seiner Thätigkeit anläßlich der letzten Reichsrathswahlen in Istrien mit Dienstentlassung bestraft worden war, auf die heutige Tagesordnung zu setzen, abgelehnt.

Pest, 21. März. Der Immunitätsausschuß beschloß einstimmig, daß bei der Affaire Polonyi Gajary kein Immunitätsfall vorliege und daß weitere Schritte Polonyis unnöthig seien. Bezüglich des letzteren Beschlusses meldeten 4 Abgeordnete Sondermeinung an.

Petersburg, 21. März. In einer heute abgehaltenen vereinigten Sitzung des Ministerkomitees und des Departements der Reichsökonomie wurde beschlossen, die baltische Eisenbahn vom 1. April ab zu verstaatlichen.

Petersburg, 22. März. Die Kursk-Kiewer Eisenbahngesellschaft erhalt die Konzession zum Bau der für die weitere Entwickelung überaus wichtigen Bahnstrecke Brjansk-Rylsk.

Rom, 21. März. [Deputirtenkammer.] Die Tribünen sind stark besetzt. Die Berathung betreffend die Ernennung einer Kommission zur Prüfung des Verzeichnisses der nothleidenden Effekten wurde fortgesetzt. Elf Tagesordnungen verschiedener Parteirichtungen waren eingebracht. Der Ministerpräsident Giolitti erklärte, er könne die Veröffentlichung des Verzeichnisses unter keinerlei Form billigen, weil dieselbe zu sehr die Privatinteressen schädigen würde; er schließe auch Alles von den Verhandlungen aus, was die Aktion der Justizbehörde behindern könnte; auch darin könne er nicht willigen, daß die Kommission richterliche Autorität erhalte. Wenn der Prozeß beendigt sei, werde sich die Kammer ein Urtheil über das Ergebniß bilden können; heute dürfe man die Aktion der Justizbehörde nicht stören. Dies sei die einzige Bedingung und Einschränkung, welche er aufstelle. Hierauf erklärte Giolitti die Tagesordnung Guicciardini anzunehmen, wonach die Kammer beschließt, den Präsidenten mit der Ernennung einer Kommission von 7 Mitgliedern zu betrauen, welche die vorgelegten Dokumente prüfen und andere nothwendige Recherchen zur Feststellung der politischen und moralischen Verantwortlichkeiten anstellen, jedoch von jedem Einreihen in alle in die Kompetenz des Gerichtes fallenden Angelegenheiten sich enthalten solle. Diese Tagesordnung wurde fast einstimmig angenommen.

Rom, 21. März. Die Deputirtenkammer nahm den Gesetzentwurf betreffend die Zivil- und Militärpensionen mit 245 gegen 128 Stimmen an.

Rom, 22. März. Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht folgendes Programm für die Festlichkeiten während des Aufenthalts des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste Viktoria in Italien: Am 20. April Ankunft in Rom, am 21. Wettrennen und Abends Galavorstellung im Argentina-Theater, am 22. Galadiner im Quirinal, am 23. Hofkonzert, am 24. Parade auf dem Prati di Castello, am 25. Reiterfest und Abends Ball bei dem Bürgermeister von Rom, Duca di Sermoneta, am 26. Gartenfest im Quirinal, am 27. Abreise nach Neapel, am 28. Rundfahrt im Golf, am 29. Ausflug nach Pompeji, am 30. Nachmittags Abreise von Neapel nach Spezia, am 1. Mai Ankunft in Spezia und Frühstück an Bord der „Savoia".

Paris, 22. März. Eine dicht gedrängte Menschenmenge hatte sich zu beiden Seiten der Straßen angesammelt, welche der Trauerzug bei der Ueberführung der Leiche Ferrys von dem Palais de Luxembourg nach dem Ostbahnhofe zu passiren hatte, auch die Balkons waren dicht besetzt. Beim Herannahen des Leichenwagens mit dem Sarge entblößte die Menge das Haupt Die Ankunft des Zuges am Bahnhofe erfolgte ohne Zwischenfall.

Paris, 22. März Das „Journal des Débats" schreibt mit Bezug auf den Wahrspruch der Geschworenen im Panama-Bestechungsprozeß: Ein Problem bleibt offen — nämlich warum im Juli 1888 mehrere sehr einflußreiche politische Persönlichkeiten sich so eifrig verwendeten, um den von Cornelius Herz angedrohten Prozeß gegen Reinach zu verhindern. — Der „Figaro" erwartet ernste Zwischenfälle in der Kammer in Folge des Urtheils; das Ende des Prozesses könne auch das Ende des Kabinets herbeiführen.

Madrid, 21. März. Dem Vernehmen nach wird der spanisch-portugiesische Handelsvertrag morgen unterzeichnet werden.

Madrid, 22. März. Der Ministerrath hat die neue territoriale Heereseintheilung genehmigt.

Der Marineminister Cervera hat sein Amt niedergelegt. Der Minister des Auswärtigen Armijo behält sein Portefeuille.

London, 22. März. Nach einem Telegramm des „Standard" aus Bangkok hat die Regierung von Siam alle Forderungen des französischen Gesandten in Betreff der Grenze, namentlich bezüglich der Festsetzung derselben am Mekong endgiltig zurückgewiesen. Die Lage werde in Folge dessen dort für ernst gehalten.

Sofia, 22. März. In dem Prozeß gegen Ilia Georgiew wurde der Angeklagte heute auf Grund des Verdiktes der Jury zum Tode verurtheilt. Der Gerichtshof empfiehlt jedoch den Verurtheilten der Gnade des Fürsten und die Umwandlung der Todesstrafe in fünfzehnjähriges Gefängniß.

Rom, 23. März. Den Abendblättern zufolge ergab die Autopsie der Leiche Ceccarellis keinerlei Spur von Vergiftung, vielmehr eine natürliche Todesart.

Der Papst empfängt morgen die Prinzessin von Wales mit ihren Kindern.

Newyork, 23. März. Pierpont Morgan, welcher sich nach Europa eingeschifft hat, erklärte die Nachricht, er sei von der Regierung ermächtigt, über den Abschluß einer An[illegible] 50 Millionen Dollars zu verhandeln, für unbegründet. [illegible]on Reise erfolge aus Gesundheitsrücksichten.

3. Klasse 188. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 22. März 1893. — 3. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

16 191 273 (500) 303 428 66 545 884 **1**260 94 (200) 374 404 86 628 804 **2**204 41 64 75 381 490 92 806 61 64 944 **3**039 47 314 443 58 66 567 633 34 714 42 832 **4**017 193 285 301 58 94 554 819 935 36 **5**007 134 38 264 373 498 621 801 25 47 81 914 **6**028 153 563 681 742 **7**003 120 438 576 683 91 732 908 93 **8**641 74 751 **9**003 23 72 85 148 50 210 369 86 557 93 669 82 89 713 898

10047 136 99 266 73 400 668 **11**092 138 45 51 96 361 65 (200) 404 35 501 8 692 705 36 76 803 51 941 97 **12**008 9 43 119 22 63 269 335 55 492 96 567 80 633 64 710 20 900 46 (200) **13**211 81 86 517 687 705 (200) 883 907 59 **14**103 39 48 200 45 374 449 553 780 (1500) 84 858 937 53 **15**006 8 233 310 20 439 80 512 611 749 823 40 972 **16**079 (500) 293 465 613 925 **17**108 80 246 369 401 677 739 800 **18**071 170 277 424 81 542 608 76 734 863 955 **19**005 197 311 69 432 82 (200) 539 81 618 74 810 57 83 949 94

20205 746 98 816 944 **21**013 31 66 369 535 673 931 66 **22**181 201 316 20 48 69 776 806 **23**209 21 424 31 523 49 602 65 70 734 70 803 35 (200) 906 72 **24**021 146 71 226 44 54 87 321 42 500 28 617 66 86 (200) 748 928 35 50 **25**232 524 622 **26**019 41 103 203 82 323 38 57 (500) 571 661 937 **27**191 234 96 335 86 414 615 67 737 809 986 **28**019 45 119 45 229 584 94 703 937 65 75 **29**076 259 343 62 494 (200) 509 66 632 755 863

30145 91 295 418 512 41 642 851 934 **31**028 88 135 47 58 338 75 523 94 716 53 76 **32**012 79 144 55 208 677 87 740 815 **33**118 209 34 62 92 459 82 595 681 717 32 73 825 959 **34**017 (200) 116 345 447 79 626 799 803 926 62 **35**135 207 28 35 54 55 378 83 401 16 (300) 79 696 789 804 927 35 **36**030 193 452 (300) 511 39 704 14 850 **37**149 82 250 64 353 605 18 34 702 23 847 **38**035 60 90 146 245 (200) 56 68 317 76 (200) 407 71 516 60 691 864 984 **39**037 417 74 593 604 27 91 782 87 806 29 40 995 96

40217 85 93 612 701 960 61 **41**077 101 24 267 416 79 518 56 65 657 722 52 808 43 73 968 **42**086 182 210 323 445 79 576 654 64 79 89 752 846 980 **43**177 481 512 76 88 671 830 76 **44**049 60 141 390 94 456 577 691 752 822 83 **45**151 261 99 310 492 689 735 38 52 817 946 75 **46**112 33 36 340 (200) 65 417 502 52 626 80 734 41 54 886 949 **47**137 55 373 80 462 69 500 80 658 738 **48**073 86 116 215 (200) 42 333 528 69 712 828 905 58 **49**156 57 256 344 449 517 670 84 726 63 897 910

50007 9 48 107 238 303 65 84 482 85 517 649 91 784 815 983 **51**015 155 58 218 48 412 15 50 528 80 637 710 97 863 904 **52**027 107 38 63 264 305 419 846 **53**199 232 405 616 23 801 75 92 **54**061 80 177 236 65 309 42 530 (200) 73 740 66 **55**099 112 96 344 66 456 65 94 529 52 63 622 725 65 855 60 **56**149 296 352 404 35 547 685 (500) 89 723 948 **57**165 229 75 562 603 44 54 772 843 48 62 82 901 12 97 **58**093 141 443 78 542 631 91 784 840 71 72 937 39 42 **59**014 355 524 54 696 728 83 960 71

60176 244 321 512 93 863 959 **61**072 115 72 236 475 77 515 21 48 74 87 734 842 (200) 47 50 60 **62**051 197 399 454 (200) 650 774 897 (200) **63**065 147 216 18 546 851 951 **64**074 178 203 329 41 415 78 522 30 640 706 898 (5000) 918 **65**117 262 614 91 800 902 **66**084 216 29 98 398 507 746 949 **67**055 123 51 487 501 650 703 99 888 927 **68**139 382 476 570 659 83 723 87 **69**060 181 233 330 33 664 71 903 8 27

70124 267 356 552 97 667 712 834 74 920 89 **71**015 90 139 328 433 576 601 63 80 711 920 37 **72**088 98 103 222 24 74 92 365 624 98 711 18 822 83 903 **73**053 146 480 90 818 35 41 48 936 **74**111 269 77 893 **75**018 38 63 339 563 83 667 733 77 957 **76**056 146 217 74 394 432 541 (200) 629 **77**103 500 615 821 84 981 **78**087 216 392 456 515 75 940 52 **79**055 77 83 160 72 206 14 20 39 50 360 456 709 41 881

80033 41 51 71 168 341 70 469 544 723 816 42 95 **81**058 134 (300) 61 88 329 46 77 403 43 69 731 93 (200) 826 67 962 89 **82**025 59 342 438 855 (200) 952 **83**135 49 78 279 352 474 500 1 (500) 621 64 802 62 85 983 **84**129 54 221 62 71 783 892 93 940 89 **85**035 109 (500) 261 73 333 50 83 432 609 74 85 738 97 813 61 **86**057 192 237 71 72 760 74 823 (300) **87**264 355 88 570 607 74 857 68 **88**030 78 127 251 (500) 336 460 543 75 667 775 826 975 **89**086 291 322 498 526 659 84 727 884 992

90020 77 191 228 321 38 52 66 70 467 519 47 58 78 600 64 875 **91**067 71 316 48 504 40 607 832 66 **92**303 61 577 653 73 827 956 **93**065 90 131 88 90 335 73 93 454 538 92 668 98 813 31 92 903 73 **94**023 51 199 213 20 493 555 645 713 40 69 904 75 (200) **95**046 106 7 14 45 236 446 518 75 645 946 **96**037 155 217 53 537 645 63 727 73 83 87 846 47 904 56 62 **97**094 285 446 82 612 76 850 908 (200) 85 **98**203 351 682 787 803 14 44 953 (1500) **99**139 80 211 62 322 45 426 73 (200) 585 668 907

100175 230 442 43 512 622 55 785 911 **101**312 98 402 755 801 (200) 34 84 **102**069 258 375 552 614 63 85 94 711 84 954 **103**006 46 (200) 100 1 79 206 56 419 34 (10 000) 529 715 953 **104**058 207 13 373 783 94 911 72 **105**103 356 92 470 526 90 91 668 899 905 **106**027 155 304 88 442 661 98 901 **107**216 66 315 47 527 40 80 (200) 695 724 903 38 41 **108**024 238 327 28 40 68 92 510 37 65 731 874 913 **109**237 411 558 661 741 839

110151 53 241 545 616 93 711 932 81 **111**056 555 658 60 800 57 94 906 46 **112**504 95 658 739 89 899 986 **113**028 31 47 66 69 149 212 42 449 512 36 713 920 **114**002 126 63 69 442 516 606 96 831 **115**105 32 51 307 431 537 71 87 638 700 7 989 **116**221 26 371 547 642 84 812 55 88 **117**023 328 556 721 46 80 **118**002 263 83 505 631 740 888 983 **119**107 22 554 622 42 749 67 887 942 54 (500) 84

120094 234 70 384 403 571 72 665 743 73 (200) 846 953 65 **121**047 127 91 95 241 99 394 540 625 760 805 (200) 14 916 21 (500) 53 **122**194 228 309 442 524 646 79 707 65 981 **123**152 89 332 85 98 (200) 468 603 798 938 **124**114 253 332 411 41 (200) 637 55 728 95 876 903 **125**121 508 858 969 **126**016 149 206 321 78 402 514 785 809 23 25 **127**053 305 515 (300) 43 73 672 86 **128**080 482 89 (200) 97 600 738 (500) 840 924 **129**016 221 653 729 834 966 (200)

130025 93 129 56 281 353 486 549 748 902 **131**161 244 51 77 80 341 542 629 97 724 821 24 78 **132**237 67 404 39 61 640 742 929 73 **133**127 224 434 52 93 629 56 746 944 **134**074 79 97 367 412 89 651 (500) **135**058 71 192 256 323 30 607 930 32 45 51 **136**241 95 541 623 73 756 854 965 76 **137**006 33 (200) 195 278 305 410 71 569 609 50 807 23 936 **138**067 294 318 619 984 86 (1500) **139**053 90 211 33 401 40 632 979

140195 99 430 555 640 717 947 **141**075 250 (200) 318 470 79 92 509 24 836 981 **142**143 218 98 542 858 935 **143**064 82 329 443 610 (300) 38 843 82 943 **144**044 181 88 261 409 34 69 614 883 **145**222 93 95 680 795 **146**076 200 63 84 97 344 85 (300) 553 669 768 808 (200) 65 912 38 63 77 **147**008 215 89 416 627 84 726 800 969 **148**104 71 87 227 88 92 302 8 34 400 94 97 698 824 **149**008 72 156 71 253 307 97 99 483 577 (200) 627 29 755

150026 216 361 (200) 86 404 527 39 689 96 761 (200) 71 **151**101 471 567 684 881 925 28 **152**107 373 472 597 633 791 803 935 **153**196 254 91 393 469 83 508 701 (300) 32 **154**010 189 225 323 418 58 541 644 57 704 905 66 74 83 **155**059 76 167 223 (300) 478 (200) 526 675 81 707 849 92 925 48 **156**079 83 144 219 69 421 29 759 88 895 933 42 **157**026 52 161 261 69 308 13 51 425 43 631 (200) 825 **158**036 38 171 252 318 458 531 604 61 64 71 (200) 77 930 **159**134 76 320 (200) 430 511 781 803 912 18

160023 143 49 69 80 200 12 35 480 500 605 702 53 875 959 **161**239 40 81 361 453 526 685 937 **162**047 74 165 308 641 90 829 49 968 (300) **163**040 101 9 35 78 328 45 (300) 406 57 524 75 83 669 (200) 86 746 74 828 981 **164**024 73 107 61 92 228 32 415 86 96 567 869 **165**120 220 38 364 450 54 625 979 82 **166**043 67 113 270 89 364 417 42 546 66 87 611 95 753 810 946 84 **167**037 55 154 (200) 200 758 87 959 84 **168**280 373 90 433 60 66 72 95 716 815 57 **169**058 (300) 92 146 88 371 94 712

170029 56 89 312 533 725 38 **171**108 24 96 424 528 604 11 72 701 33 911 57 (500) **172**182 206 32 317 83 406 23 **173**044 89 175 94 288 309 35 86 435 832 (200) 927 46 **174**051 56 116 235 332 487 508 32 (200) 59 739 66 840 978 **175**001 (300) 180 (200) 244 558 67 94 608 31 61 808 31 919 95 **176**255 539 952 **177**045 (300) 100 6 54 582 638 769 823 907 34 80 **178**053 105 82 210 48 67 349 75 (200) 431 85 614 704 91 881 957 **179**006 215 40 88 373 494 512 628 70 (500) 99 883 968

180040 417 620 26 747 841 **181**141 44 56 271 80 89 357 97 455 612 797 991 **182**020 165 84 350 433 63 664 76 957 69 **183**179 378 858 69 952 **184**011 168 337 485 520 622 27 60 703 830 54 921 91 **185**144 208 48 97 414 (200) 539 609 39 734 85 868 **186**006 42 51 138 48 75 267 78 465 526 92 99 (200) 608 49 707 995 **187**006 133 219 307 555 670 707 85 97 956 75 99 **188**048 114 89 202 14 373 546 925 40 72 97 **189**255 69 (300) 386 485 (300) 509 698 (200) 723 838 959

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im März 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
22 Nachm. 2	762,1	W mäßig	zieml. heiter	+ 8,0
22. Abends 9	761,9	W leicht	zieml. heiter	+ 3,9
23. Morgs. 7	760,7	W schwach	bedeckt [1]	+ 4,0

[1]) Früh Nebel.

Am 22. März Wärme-Maximum + 8,5° Cels.
Am 22. „ Wärme-Minimum — 0,9° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 22. März Morgens 2,84 Meter
„ „ 22. „ Mittags 2,84 „
„ „ 23. „ Morgens 2,78 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 22. März. (Schlußkurse.) Nachgebend.

Neue 3proz. Reichsanleihe 87,50, $3^{1}/_{2}$ proz. L.-Pfandbr. 98,80, Konsol. Türken 22,15, Türk. Loose 94,00, 4proz. ung. Goldrente 97,40, Bresl. Diskontobank 101,00, Breslauer Wechslerbank 99,50, Kreditaktien 190,25, Schles. Bankverein 117 75 Donnersmarckhütte 95,25, Flöther Maschinenbau —,—. Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 124,50, Oberschles. Eisenbahn 57,00, Oberschles. Portland-Zement 75,00, Schles. Cement 125,50, Oppeln. Zement 90,75, Schl. D. Zement —,—, Kramsta 136,75, Schles. Zinkaktien 191,50, Laurahütte 112,15 Verein. Oelfabr. 91,50, Oesterreich. Banknoten 168,35 Russ. Banknoten 214,90, Giesel Cement 76,50. 4proz. Ungarische Kronenanleihe 94,40.

Frankfurt a. M., 22. März. (Schlußkurse Abgeschwächt.

Lond. Wechsel 20,442, 3proz. Reichsanleihe 87,50, österr. Silberrente 82,90, $4^{1}/_{5}$ proz. Papierrente 82,80, do. 4proz. Goldrente 98,50, 1860er Loose 130,00, 4proz. ung. Goldrente 97,40, Italiener 93 10, 1880er Russen —,—. 3. Orientanl. 69,50, unifiz. Egypter 100,70, konv. Türken 22,05, 4proz. türk. Anl. —,—, 3proz. port. Anl. 22 20, 5proz. serb. Rente 79,00, 5proz. amort Rumänier 98,30, 6proz. konsol. Mexik. 81,50, Böhm. Westbahn $315^{3}/_{4}$, Böhm. Nordb. $165^{1}/_{2}$, Franzosen —, Galizier —,—, Gotthardbahn 157,00, Lombarden $95^{3}/_{4}$, Lübeck-Büchen 139,00, Nodwestbahn —,—, Kreditaktien $295^{3}/_{8}$, Darmstädter 143,90, Mitteld. Kredit 100,50, Reichsb. 150,00, Disk.-Kommandit 193 00, Dresdner Bank 157,40, Pariser Wechsel 81,216, Wiener Wechsel 168,30, serbische Tabaksrente 79,20, Bochum. Gußstahl 140 00, Dortmund. Union 69,20, Harpener Bergwerk 141,40, Hibernia 118,00, 4proz. Spanier 65,00, Mainzer 112,70, Berliner Handelsgesellschaft 150,10, Kronenrente 94,50.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien $295^{3}/_{4}$, Disk.-Kommandit 193,40, Laurahütte —,—.

Wien, 22. März. (Schlußkurse.) Auf festes Ausland und leichte Ultimoprolongation andauernd günstig, bei schließlich reservirtem Verkehr.

Oesterr. $4^{1}/_{5}$% Papierr. $98,87^{1}/_{2}$, do. 5proz. —,—, do Silberr. 98,80, do. Goldrente 117,25, 4proz. ung. Goldrente 115,90, 5proz. do. Papierr. —,—, Länderbank 245 60, österr. Kreditakt. 353,25, ungar. Kreditaktien 412 00 Wien. Bk.-V. 128 40, Elbethalbahn 244,00, Galizier 219,50, Lemberg-Czernowitz 261,20, Lombarden 112 20, Nordwestbahn 222,50, Tabaksakt. 181,70, Napoleons $9,65^{7}/_{2}$ Marknoten $59,37^{1}/_{2}$, Russ. Banknoten $1,27^{7}/_{8}$, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 112,70

Oesterr. Kronenrente 96,90, Ungar. Kronenrente 95 45.

Paris, 22. März. (Schlußkurse.) Fest.

3prozentige amort. Rente $98,02^{1}/_{2}$, 3proz. Rente $96,97^{1}/_{2}$, 4proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente $93,22^{1}/_{2}$, öster. Goldr. —, 4proz ungar. Goldr. 97,00, 3. Orient-Anl. $70,32^{1}/_{2}$, 4proz. Russen 1889 98,80, 4proz. Egypter 101,25, konv. Türken $21,92^{1}/_{2}$, Türkenl. 93 50, Lombarden 260,00, do. Priorit. —,—, Banque Ottomane 591,00, Panama 5 proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 386,80, Tab. Ottom. 385,00, Neue 3proz. Rente —,—, 3proz. Portugiesen 22,43, 3proz. Russen 79,10, Privatdiskont $1^{7}/_{8}$.

London, 22. März. (Schlußkurse.) Fest.

Engl. $2^{3}/_{4}$ proz. Consols $98^{1}/_{8}$, Preuß. 4proz. Consols 106, Italien. 5 proz. Rente $92^{5}/_{8}$, Lombarden $10^{3}/_{8}$, 4proz. 1889 Russen II. Serie) 99, konv. Türken $21^{3}/_{4}$, österr. Silberr. 82, österr. Goldrente 99, 4proz. ungar. Goldrente $96^{1}/_{4}$. 4prozent. Spanier $65^{3}/_{8}$, $3^{1}/_{2}$ proz. Egypter $95^{3}/_{4}$, 4proz. unific. Egypter $100^{1}/_{4}$, 4proz. gar. Egypter —, $4^{1}/_{4}$ proz. Tribut-Anl. $99^{3}/_{4}$. 6proz. Mexikaner $82^{1}/_{2}$, Ottomanbank $13^{1}/_{2}$, Suezaktien —, Canada Pacific $85^{1}/_{2}$. De Beers neue $19^{1}/_{2}$, Platzdiskont $1^{5}/_{8}$, Silber $37^{9}/_{16}$.

Petersburg, 22. März. Wechsel auf London 94,75, Russ. II. Orientanl. $102^{5}/_{8}$, do. III. Orientanl. $104^{5}/_{8}$, do. Bank für ausw. Handel 286, Petersburger Diskonto-Bank 456, Warschauer Diskonto-Bank —, Petersb internat. Bank $44[illegible]^{1}/_{2}$, Russ. $4^{1}/_{2}$ proz. Bodenkreditpfandbriefe $151^{1}/_{2}$, Gr. Russ. Eisenbahn $245^{1}/_{2}$, Russ. Südwestbahn-Akten 116.

Buenos-Ayres, 21. März. Goldagio 211,00

Rio de Janeiro, 21. März. Wechsel auf London $12^{7}/_{8}$.

Produkten-Kurse.

Köln, 22. März. (Getreidemarkt.) Weizen loko hiesiger 16,50, do. fremder loko 17,75, per März 16,00, per Mai 16,20, Roggen hiesiger loko 14,25, fremder loko 16,75, per März 13,90 per Mai 14,10. Hafer hiesiger loko 15,50, fremder —,—. Rüböl loko 56,00 per Mai 53,50, per Okt. 53,70. Wetter: Schön.

** **Leipzig,** 22 März. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. p. März $3,82^{1}/_{2}$ M., p. April 3,85 M., p. Mai 3,85 M., p. Juni $3,92^{1}/_{2}$ M., p. Juli 3,95 M., p. August 3,95 M., per Septbr. $3,97^{1}/_{2}$ M., per Oktober 4,00 M., per November 4,00 M., per Dezember 4,00 M., p. Jan. — M., p. Februar — M. Umsatz 40 000 Kilogr.

Bremen, 22. März. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Ruhig. Loko 5,15 Br.

Baumwolle. Stetig. Upland middl. loko $47^{3}/_{4}$ Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. März $47^{1}/_{4}$ Pf., p. April $47^{1}/_{4}$ Pf., p. Mai $47^{3}/_{4}$ Pf., p. Juni 48 Pf., p. Juli $48^{1}/_{4}$ Pf., per August $48^{1}/_{2}$ Pf.

Schmalz. Ruhig. Shafer — Pf., Wilcox $56^{1}/_{2}$ Pf., Choice Grocery $56^{1}/_{2}$ Pf., Armour $56^{1}/_{2}$ Pf. Rohe u. Brother (pure) — Pf., Fairbanks 50 Pf., Cudahy $56^{1}/_{2}$. Alles Briefpreise.

Wolle. Umsatz 130 Ballen.

Tabak. Umsatz: 2300 Kisten St. Felix, 52 Packen Carmen, 46 Fässer Kentucky, 125 Packen Griechen.

Bremen, 22. März (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins) 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 168 Br., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 118 Gd.

Hamburg, 22. März Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko neuer 152—156 — Roggen loko ruhig mecklenb. loko neuer 132—135, russischer loko ruhig, transito 102. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig — Rüböl (unverzollt) ruhig, loko 52. Spiritus loco still, per März $22^{3}/_{8}$ Br., per März-April $22^{3}/_{8}$ Br., per April-Mai $22^{1}/_{2}$ Br., Mai-Juni $22^{3}/_{4}$ Br. Kaffee ruhig. Umsatz

… Petroleum loco ruhig, Standard white loko 5,10 Br., 20 August-Dezember 5,20 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 22. März. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per März 82½, per Mai 81, per Septbr. 80, per Dezbr. 79. Behauptet.

Hamburg, 22. März. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 14,77½, per Mai 14,92½, per Sept. 14,72½, per Dez. 13,22½. Fest.

Pest, 22. März. Produktenmarkt. Weizen fest, per Frühjahr 7,37 Gd., 7,38 Br., per Herbst 7,42 Gd., 7,43 Br. Hafer per Frühjahr 5,52 Gd., 5,54 Br. Mais per Mai-Juni 4,56 Gd. 4,57 Br. Kohlraps per August-September 11,90 Gd., 11,95 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 22. März. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen matt, p. März 20,70, p. April 20,90, p. Mai-Juni 21,20, p. Mai-August 21,50. — Roggen ruhig, per März 13,80, per Mai-August 14,00. — Mehl matt, per März 46,80, per April 46,80, p. Mai-Juni 47,20, per Mai-August 47,50. — Rüböl träge, per März 58,00, per April 58,75, per Mai-August 59,50, p. Sept.-Dez. 59,75. — Spiritus fest, per März 49,75, per April 49,75, p. Mai-August 49,25, per Sept.-Dez. 44,25. — Wetter: Schön.

Paris, 22. März. (Schluß.) Rohzucker fest, 88 Proz. loko 39,50. Weißer Zucker steigend bewegt, Nr. 3, per 100 Kilogr. per März 42,62½, per April 42,87½, per Mai-August 43,50, per Okt.-Dez. 37,50.

Havre, 21. März. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Hausse.

Rio 13 000 Sack, Santos 3 000 Sack Rezettes für 2 Tage.

Havre, 21. März. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. März 105,75, per Mai 102,50, p. Sept. 100,75. Behauptet.

Amsterdam, 22. März. Bancazinn 57¾.

Amsterdam, 22. März. Java-Kaffee good ordinary 54½.

Amsterdam, 22. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März —, per Mai 171. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per März 132, p. Mai 128. — Rüböl loko 26, per Mai 25⅝, dto. per Herbst 25¾.

Antwerpen, 22. März. (Telegr. der Herren Wilkens und Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., April 4,70, September 4,87½ Käufer.

Antwerpen, 22. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12⅝ bez. und Br., p. März — bez., 12⅝ Br., per April-Mai 12⅝ Br., per September-Dezember — bez., 12⅞ Br. Fest.

London, 22. März. 96 pCt. Javazucker loko 16½ fest, Rüben-Rohzucker loko 14¾ fest. Wetter: —.

London, 22. März. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. Wetter: Schön.

London, 22. März. Chili-Kupfer 45¼, per 3 Monat $45\frac{11}{16}$.

London, 22. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Angekommener, schwimmender und Loko-Weizen träge, Mais fest, Gerste, Tendenz zu Gunsten der Käufer, schwedischer Hafer ¼ bis ½ sh. höher bezahlt, russischer fest. Uebriges Getreide sehr ruhig. — Wetter schön.

London, 22. März. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 6 770, Gerste 18 960, Hafer 36 080 Qrts.

Markt ruhig, Weizen und Mehl unverändert, Gerste weichend, Hafer stetig, Mais fest. Schwimmendes Getreide ruhig.

Glasgow, 22. März. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 40 sh. 8 d.

Leith, 22. März. Getreidemarkt. Markt fortgesetzt gedrückt. Kleines Geschäft bei weichenden Preisen.

Liverpool, 22. März, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 Ball., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerikaner fest, Surats ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: März-April $4\frac{55}{64}$ Werth, Mai-Juni $4\frac{57}{64}$ Käuferpreis, Juli-August $4\frac{15}{16}$ Verkäuferpreis, Sept.-Oktober 4⅞ d. Werth.

Liverpool, 22. März, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: März-April $4\frac{55}{64}$, Verkäuferpreis, April-Mai $4\frac{55}{64}$, Käuferpreis, Mai-Juni $4\frac{57}{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $4\frac{29}{32}$ Käuferpreis, Juli-August $4\frac{15}{16}$ Verkäuferpreis, August-September $4\frac{15}{16}$ do., Sept.-Okt. 4⅞ Werth, Oktober-Nov. $4\frac{27}{32}$ d. Käuferpreis.

Newyork, 21. März. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 9, do. in New-Orleans 8¾. Raff. Petroleum Standard white in New-York 5,30, do. Standard white in Philadelphia 5 25 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,55, do. Pipeline Certifikates, pr. April 65. Stetig. Schmalz loko 12,30, do. Rohe u. Brothers 12,45 Zucker (Fair refining Muscovad.) 3. Mais (New) p. März 52¼, p. Mai 50¼, p. Juli 50⅜. Rother Winterweizen loko 75½. Kaffee Rio Nr. 7, 17¾. Mehl (Spring clears) 2,40. Getreidefracht 1½. — Kupfer 11,50—11,85. Rother Weizen per März 7³4/₈, per April —, per Mai 76⅛, per Juli 77¾ August 78¼. Kaffee Nr. 7 low ord. p. April 16,80, p. Juni 16,50

Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 5 887 824 Dollars gegen 6 347 612 Dollars in der Vorwoche.

Chicago. 21. März. Weizen per März 73½, per Mai 76½, Mais per März 41. Speck short clear 10,62½. Pork per März 17,70.

Newyork, 22. März. Weizen pr. März 74¼ C., pr. April —, pr. Mai 76 C.

Berlin, 23. März. Wetter: Klar.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 22. März. Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstiger lauteten. Hier entwickelte sich das Geschäft auf einzelnen Gebieten ziemlich lebhaft und bei unwesentlichen Schwankungen blieb die Stimmung auch im weiteren Verlauf des Verkehrs bis zum Schluß im wesentlichen fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen. Deutsche Reichs- und Preußische konsol. Anleihen behauptet. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren im Allgemeinen fest und ruhig; Italiener nach fester Eröffnung etwas abgeschwächt, Russische Anleihen und Ungarische Goldrente fast unverändert, Rubelnoten schwächer einsetzend, dann befestigt; Mexikaner abgeschwächt. Der Privatdiskont wurde mit 1¾ Prozent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien auf höherem Niveau mit unwesentlichen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Lombarden und Buschtiehrader fester; andere Oesterreichische Bahnen ruhig; Gotthardbahn und andere Schweizerische Bahnen fester. Inländische Eisenbahnaktien fest aber ruhig, Lübeck-Büchen etwas besser. Bankaktien fest und zum Theil lebhafter, besonders die spekulativen Diskonto-Kommandit-Antheile, Aktien der Deutschen und Dresdner Bank. Industriepapiere fest und vereinzelt ziemlich lebhaft; Montanwerthe zumeist etwas besser und lebhafter.

Produkten-Börse.

Berlin, 22. März. Die Weizenpreise waren in Newyork gestern wenig verändert, der Markt war aber in schwacher Tendenz. Am hiesigen Getreidemarkt wurde Weizen heute bei stillem Geschäft auf Deckungen ca. ½ Mark höher bezahlt. Roggen setzte auf starke Kanallisten und besseres Angebot vom Inlande billiger ein. Später trat indeß die Kauflust in den Vordergrund, und die Preise erholten sich auf gestriges Schlußniveau. Hafer bei stillem Geschäft unverändert. Roggenmehl still und wenig verändert. Rüböl schwach und billiger auf niedrigere Rapspreise in Pest und auf Platzrealisationen. In Spiritus war das Geschäft still; die Preise für Loko und Termine sind unter Schwankungen schwach behauptet.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko still. Termine behauptet. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 140—156 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 149 M., per diesen Monat —, per März-April —, per April-Mai 151—151,25—150,75 bez., per Mai-Juni 152,25—152 bez., per Juni-Juli 153,25—153 bez., per Juli-August 153,25 bez., per August-September — bez., per Sept.-Oktober 156,25—156 bez.

Roggen per 1000 Kilogr. Loko unverändert. Termine behauptet. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 125—132 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 128 M., inländischer guter 128—129,5 ab Bahn bez., per diesen Monat —, per März-April —, per April-Mai 131,75—131,5—132 bis 131,75 bez., per Mai-Juni 133,5—133,75—133,25 bez., per Juni-Juli 135—135,25—134,75 bez., per Juli-August — bez., per August-September —, per Sept.-Oktbr. 137,5 bez.

Gerste per 1000 Kilogr. Fest. Große und kleine 138—175, Futtergerste 115—135 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm Loko behauptet. Termine nahe Sichten höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 140—158 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 143 M. Pommerscher und preußischer mittel bis guter 142—145 bez., feiner 146—151 bez., schlesischer mittel bis guter 143—146 bez., feiner 147—152 bez., per diesen Monat —, per März-April —, per April-Mai 143,25—143,5 bez., per Mai-Juni und per Juni-Juli 142,5—142,75 bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine still. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 109 bis 124 M. nach Qual., per diesen Monat —, per März-April —, per April-Mai 107 bez., per Mai-Juni 107 bez., per Juni-Juli 107 bez., per Juli-August —.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 160—205 M. nach Qual., feinste gelesene Victoria bis 250 bez., Futterwaare 137 bis 149 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine matt. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat — M., per März-April —, per April-Mai 17,20 bis 17,15 bez., per Mai-Juni 17,35—17,30 bez., per Juni-Juli 17,50—17,45 bez., per Juli-August — bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack, per diesen Monat 19,50 Br. — Feuchte Kartoffelstärke p 100 Kilo brutto inkl. Sack per diesen Monat 10,70 Br.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack, per diesen Monat 19,60 Br.

Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß. Niedriger. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat —, per März-April —, per April-Mai 50,5—50,1—50,3 bez., per Mai-Juni — bez., per Juni-Juli —, per Juli-August —, per August-September —, per Sept.-Okt. 51,5—51,2—51,3 bez.

Petroleum ohne Handel.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt ——. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 55 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis —. Loko ohne Faß 35,3 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe Still. Gekündigt 30 000 Liter. Kündigungspreis 34,1 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat und per März-April 34,3—34 bis 34,2 bez., per April-Mai 34,4—34,1—34,3 bez., per Mai-Juni 34,6—34,4—34,5 bez., per Juni-Juli — bez., per Juli-August — bez., per August-Sept. 36,1—35,8—35,9 bez.

Weizenmehl Nr. 00 21,0—19,0 bez., Nr. 0 18,75—16,75 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 17,25—16,50 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 18,25—17,25 bez., Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 u. 1 p 100 Kilogr. br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Dol = 4¼ M. 100 Rub. = 320 M. 1 Gulden österr. 2 M 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 France oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 P

Bank-Diskonto Wechs. v. 22. März.

Amsterdam	2½	8 T.	168,85 bz
London	2½	8 T.	20,425 bz
Paris	2½	8 T.	81,20 bz
Wien	4	8 T.	168,35 bz
Petersburg	4½	3W.	213,70 bz
Warschau	5½	8 T.	214,25 bz

In Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd. 1¾ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,42 bz G.
20 Francs-Stück	16,26 bz
Gold-Dollars	4,19 bz G.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,42 bz G.
Franz. Not. 100 Frcs.	81,30 bz
Oestr. Noten 100 fl.	168,50 bz B.
Russ. Noten 100 R.	214 65 G.

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	107,60 G.
do. do.	3½	101,20 bz
do. do.	3	87,40 B.
Prss. cons. Anl.	4	107,50 G.
do. do.	3½	101,30 B.
do. do.	3	87,40 B.
do Scrips int.		
Sts.-Anl. 1868	4	102,30 bz
Sts.-Schld-Sch	3½	100,00 G.
Berl Stadt-Obl.	3½	98,90 bz
do. do. neue	3½	99,10 bz
Posener Prov.-		
Anl.-Scheine	3½	97,00 B.
Berliner	5	114,40 bz
do.	4½	108,60 bz
do.	4	104,40 bz
do.	3½	99,50 bz G.
Otrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	98,80 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3½	98,90 B.
do.	4	
Ostpreuss	3½	97,50 G.
Pommer.	3½	99,00 G.
do.	4	
Posensch.	4	102,50 G.
do.	3½	97,90 B.
Schls. altl.	3½	98,50 G.
do. do.	4	
ldschl Lt. A	3½	98,60 G.
do.	4	
do. neu do.	3½	98,60 G.
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3½	97,80 G.
do. neu I. II.	3½	
Pommer.	4	103,20 bz
Posensch.	4	103,20 bz
Preuss.	4	103,40 B.
Schles.	4	103,10 G.
Bad. Eisenb.-A.	4	105,00 G.
Bayer. Anleihe	4	107,60 bz B.
Brem. A. 1892	3½	
Hmb. Sts. Rent.	3½	98,60 B.
do. do. 1886	3	86,60 G.
do. amort. Anl.	3½	98,10 C.
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	87,90 bz
Prss. Präm-Anl.	3½	185,25 G.
H. Pr.-Sch. 40 T	—	401,90 B.
Bad. Präm.-An.	4	140,00 B.
Bayr. Pr.-Anl.	4	142,40 B.

(Randvermerk: Pfandbrie…)

Brnsch. 20 T. L.	—	104,90 B.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	133,90 B.
Dess. Präm.-A.	3½	147,50 bz
Ham. 50 T.-L.	3	136,25 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	129,10 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	28,40 G.
Oldenb. Loose	3	128,10 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	45,80 bz
do. do.	5	46,00 G.
Bukar. Stadt-A.	5	97,75 bz G.
Buen. Air. Obl.	5	35,80 bz G.
Chines. Anl.	5½	106,30 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	96,10 G.
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3½	95,00 B.
do. do.	4	100,75 bz G.
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	58,50 bz
Griech. Gold-A	5	71,60 bz G.
do. cons. Gold	4	55,00 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	63,50 bz G.
Italien. Rente	5	93,40 B.
Kopenh. St.-A.	3½	93,10 G.
Lissab. St. A. I. II	4	51,75 bz G.
Mexikan. Anl.	6	82,50 bz
Mosk. Stadt-A.	5	
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	98,50 B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. do.	5	84,20 G.
do. Silb.-Rent.	4⅕	82,90 B.
do. 250 Fl. 54.	4	131,00 bz
do. Kr 100 (58)	—	343,00 B.
do. 1860er L.	5	130,30 bz G.
do. 1864er L.	—	339,90 bz
Poln. Pf-Br. I-V	5	67,00 G.
do. Liq.-Pf.-Br	4	65,25 bz G.
Portugies. Anl. 1888—89	—	33,70 B.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	97,40 bz
Röm. Stadt-A.	4	91,25 G.
do. II. III. VI.	4	84,90 G.
Rum. Staats-A.	4	84,20 bz
do. Rente 90	4	84,20 bz
do. co. fund.	5	102,90 bz
do. do. amort.	5	98,40 bz B.
Rss. Eng. A. 1822 (4 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	98,20 bz G.
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	98,60 G.
Russ. Goldrent	6	104,20 bz
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	68,40 bz
III. Orient 1879	5	69,40 bz
Nikolai-Obl	4	98,60 bz G.
Pol. Schatz-O.	4	96,00 bz G.
Pr.-Anl. 1864	5	160,00 G.
do. 1866	5	150,60 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	107,00 G.
do. neue	4½	101,20 bz B.
Schwedische	3½	97,20 bz
Schw. 1890	3½	96,90 bz B.
do. d. 1888	3	
Schw Hyp.-Pf.	4½	102,60 bz
Serb. Gld-Pfdb.	5	89,50 G.
do. Rente	5	79,40 bz G.
do. neue 85	5	78,20 bz G.
Stockh. Pf. 85.	4½	102,75 G.
do. St.-Anl. 85	4	102,00 G.
Span. Schuld.	4	64,90 bz G.
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	93,10 G.
do. do. B.	1	
do. do. C.	1	22,60 G.
do. Consol. 90	4	
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	93,50 bz G.
do. Eg Trib-Anl.	4¼	
Ung. Gld-Rent.	4	97,40 G.
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,00 bz B.
do. do. do.	4½	101,60 bz G.
do. Papier-Rnt.	5	84,20 G.
do. Loose	—	271,75 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,90 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	—	67,00 bz
Altenbg.-Zeitz	—	203,75 bz
Crefelder	4	80,75 bz
Crefld-Uerdng	—	72,00 bz G.
Dortm.-Ensch.	4½	108,25 bz
Eutin. Lübeck	—	44,50 G.
Frnkf.-Güterb.	1	74,00 bz
Ludwsh.-Bexb.	9¼	227,75 bz
Lübeck-Büch.	—	143,40 bz
Mainz-Ludwsh	—	116,25 bz
Marnb.-Mlawk.	½	69,70 bz
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,10 G.
Ostpr. Südb.	—	77,25 bz
Saalbahn	—	26,90 bz
Stargrd-Posen	4½	
Weimar-Gera	—	17,10 bz G.
Werrabahn	—	69,60 bz
Albrechtsbahn	—	40,00 bz
Aussig-Teplitz	—	435,40 G.
Böhm. Nordb.	—	
do. Westb.	7½	158,25 B.
Brünn. Lokalb.	—	86,00 bz
Buschtherader	—	
Canada Pacifb.	5	82,80 bz B.
Dux-Bodenb	—	221,50 bz
Galiz. Karl-L.	4½	92,50 B.
Graz-Köflsch.	—	114,90 bz
Kaschau-Od.	4	
Kronpr. Rud.	4¾	84,30 bz
Lemberg-Cz.	6½	109,90 G.
Oester. Staatsb	4	
do. Lokalb.	—	92,50 bz
do. Nordw.	—	93,50 bz
do. Lit. B. Elb.	—	
Raab-Oedenb.	—	29,40 bz
Reichenb.-P.	—	
Südöstr. (Lb.)	—	51,70 bz
Tamin-Land	0	2,25 bz
Ungar.-Galiz.	5	86,60 bz
Balt. Eisenb	3	
Donetzbahn	5	102,50 bz
Ivang. Domb.	5	102,90 bz
Kursk-Kiew	12,50	
Mosco-Brest	—	68,90 bz
Russ. Staatsb.	6,56	
do. Südwest.	5,45	
Wrsch.-Teres.	5	102,10 bz
Wrsch.-Wien.	—	200,10 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	106.25 bz
Gotthardbahn	—	161,10 bz
Ital. Mittelm.	5	103,25 bz B.
Ital. Merid.-Bah	7⅕	130,90 bz
Lüttich-Lmb.	—	25,40 bz B.
Lux. Pr. Henri	—	71,90 bz
Schweiz. Centr	—	125,50 bz
do. Nordost	—	113,00 bz G.
do. Unionb.	—	79,75 bz
do. Westb.		
Westsicilian.		64,30 G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4½	113,30 G.
Bresl.-Warsch.	—	57,30 G.
Czakat.-St.-Pr.	5	105,10 bz
Dux-Bodnb AB.	—	
Paul-Neu-Rup.	—	112,00 bz B.
Prignitz	4½	103,60 G.
Szatmar-Nag.	—	
Dortm.-Gron.	—	115,40 bz G.
Marienb Mlawk	—	111,50 bz G.
Mecklb. Südb.	—	36,50 bz G.
Ostpr. Südb.	—	109,00 bz G.
Saalbahn	—	94,25 G.
Weimar-Gera	—	86,50 G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Breslau-Warschauer Bahn	5	
Gr. Berl. Pferde Eisenbahn	4	102,00 G.
Oberschl.	3½	99,50 G.
do. (StargPos)	4	
Ostpr Südbahn	4½	
do. do.	3½	
Werrab. 1890	4	102,00 G.
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	103,40 B.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-PragG-Pr.	5	109,80 bz
do.	4	100,75 G.
Franz.-Josefb.	4	83,00 G.
GalKLudwgb g	4½	
do. do. 1890	4	82,20 B.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	99,00 B.
KronpRudolfb.	4	82,10 G.
do. Salzkammg	4	101,60 G.
LmbCzern. stfr	4	81,75 G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g.	3	84,50 G.
do. Staats-I. II.	3	108,90 G.
do. Gold-Prio.	4	101,75 G.
do. Lokalbahn	4½	85,80 G.
do. Nordwestb.	5	92,80 G.
do. NdwB. G-Pr	5	108,50 B.
do. Lt. B. Elbth.	5	91,90 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	70,50 G.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	82,40 G.
Rchb Gold-Prior.	4	
Südöst- B. (Lb.)	3	65,50 bz G.
do. Obligation.	5	106,00 B.
do. Gold-Prior.	4	98,75 B.
Baltische gar.	5	98 90 G.
Brest-Grajewoar	5	99,90 G.
Gr. Russ. Eis. g	3	79,80 G.
Ivang.-Dombr. g.	4½	101,20 G.
Kozlow-Wor. g.	4	93,00 bz
do. 1889	4	94,00 G.
do. Chark. As. (O)	4	93,30 bz G.
do. (Oblig.) 1889	4	94,10 bz
Kursk-Kiew conv	4	94,30 bz G.
Losowo-Sebast.	5	98,90 G.
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	88,00 bz
do. Rjäsan gar.	4	95,50 bz
do. Smolensk g.	5	102,70 bz B.
Orel-Griasy conv	4	93,10 bz
Poti-Tiflis gar.	5	106,50 B.
Rjäsan-Kozlow g	4	94,10 G.
Rjaschk-Morcz. g	5	102,60 bz
Rybinsk-Bolog.	5	93,60 G.
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	95,25 bz G.
Transkaukas. g.	3	78 90 G.
Warsch.-Ter. g.	5	103,20 bz
Warsch.-Wien n.	4	99.75 bz
Wladikawk. O. g.	4	95,20 bz G.
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl	5	91,75 bz G.
Gotthardbahnov.	4	103,30 bz
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	
do. do. v. 1891	4	86,00 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	58,30 bz G.
Süd-Ital. Bahn	3	60,75 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	82,50 G.
do. Lit. B.	5	79,10 bz G.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	100,25 G.
Northern Pacific	6	114,10 G.
San Louis-Franc.	6	107,60 bz
Southern Pacific	6	112,30 G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	94,00 G.
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	113,50 B.
do. do. II.	3½	108,50 B.
do. do. III. abg.	3½	99,60 G.
do. do. IV. abg.	3½	99,60 G.
do. do. V. abg.	3½	95,25 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	113,00 G.
do. do.	4	102,80 bz G.
do. do.	3½	96,00 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,00 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	103,50 bz
do. do. (rz 100)	3½	95,50 G.
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,50 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	130,75 B.
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,50 G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	112,50 G.
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	107,75 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,80 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,30 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,30 G.
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	101,90 bz
do. do. (rz. 100)	3½	97,25 bz G.
do. do. kündb. 1900	4	103,50 bz G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	97,00 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	111,00 bz
do. div. Ser. (rz. 100)	4	102,00 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	97,60 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	103,00 bz G.
do. do. do.	3½	97,50 bz G.
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	101,90 G.
do. do. (rz. 100)	3½	96,60 G.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	105,60 G.
do. do. (rz. 110)	4	102,25 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,70 bz G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	—	67,30 G.
Berl. Cassenver.	4½	132,40 G.
do. Handelsges.	—	153,75 bz G.
do. Maklerver.	8½	131 30 G.
do. Prod-Hdbk.	—	106,50 G.
Börsen-Hdlsver.	6½	139,50 G.
Bresl. Disc.-Bk.	—	101,25 bz B.
do. Wechslerbk.	—	99,40 G.
Danz. Privatbank	—	
Darmstädter Bk.	—	148,00 bz
do. do. Zettel	—	102,75 G.
Deutsche Bank	—	165,60 bz
do. Genossensch	—	119,50 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	—	120,25 G.
Disc.-Command	—	193,40 bz
Dresdener Bank	—	154,75 bz G.
Gothaer Grundcreditbank	—	90,50 bz G.
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk	5	98,00 bz B.
Leipziger Credit	8½	176 00 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	5	108,30 G.
Maklerbank	5	117,60 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	—	136,00 bz G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	111,00 bz B.
Mitteld. Crdt.-Bk.	5	100,00 B.
Nationalbk. f. D.	—	119,60 bz
Nordd. Grd.-Crd.	—	91,30 bz G.
Oester. Credit-A	—	189,60 bz
Petersb. Disc.-Bk	—	120,00 bz G.
do. Intern. Bk.	—	116,50 bz G.
Pomm. Vorz.-Akt	6	113,30 G.
Posen. Prov.-Bk.	4½	101,30 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	130,50 bz G.
do. Cnt-Bd 60 pCt	9½	158,70 bz G.
do. Hyp.-Akt.-Bk	6½	123,60 bz G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	105,90 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	—	230,00 bz G.
do. Leihhaus	—	92,00 bz G.
Reichsbank	—	150,00 bz G.
Russische Bank	—	75,90 bz
Schles. Bankver.	5½	117,00 bz G.
Warsch. Comerz	—	
do. Disconto	—	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	7½	143,00 bz G.
Anglo Ct. Guano	—	157,75 bz
Baugesellsch. Berl.-Charl.	7⅕	1065,00 bz
City St.-Pr.	—	79,00 B.
Dtsche. Bau	—	80,00 bz G.
Hann. St.-P.	—	72,75 B.
Bauges. Humb.	6	132,00 bz G.
Moabit	8	149,50 bz
Passage	3½	70,75 bz G.
U. d. Linden	0	38,50 bz G.
Berl. Elekt.-W.	9	149,75 bz
Berl. Lagerhof	0	91,25 bz G.
do. do. St.-Pr	3	122,50 bz G.
Ahrens Br., Mbt.	0	83,50 bz G.
Berl. Bock-Br.	0	49.40 bz
Schultheiss-Br.	16	244,00 bz G.
Bresl. Oelw.	3	91,25 G.
Deutsche Asph.	5	86,00 G.
Dynamit Trust	11	144,90 bz
Erdmannsd. Sp.	6	101 50 bz G.
Fraust. Zucker	0	100,25 bz
Glauz. Zucker	12	121,00 bz B.
Gummi Harburg-Wien	20	277.50 bz G.
do. Schwanitz	0	185,00 bz
do. Voigt Winde	8	131,10 G.
do. Volpl. Schldt.	5	96,75 G.
Hemmoor Cem.	4	108,00 bz G.
Köhlm. Strk.	4	
Körbisdf. Zucker	12	124,50 bz G.
Löwe & Co.	18	262,50 bz G.
Bresl. Linke	13½	153,00 bz G.
do. Hofm.	13½	142,00 bz G.
Germ. Vrz.-Akt.	6	84,25 G.
Görlitz ov.	8	117,25 G.
Görl. Lüdr.	10	147,60 G.
Grusonwerk	10	202,75 bz G.
H. Pauksch	2	64,00 G.
Schwarzkopff	18	248,00 bz G.
Stettin-Vulk.-B.	9	110,50 G.
Sudenburg	24	215,50 bz G.
O.-Schl. Cham.	3	73,25 G.
do. Port.-Cem.	5½	75,00 B.
Oppeln. Cem.-F.	5½	90,75 bz G.
do. (Giesel)	6	76,10 bz G.
Gr. Berl. Pferdb.	12½	232,75 bz
Hamb. Pferdeb.	4	98,75 B.
Potsd. ov. Pfrdb.	4½	92,75 bz G.
Posen. Sprit-F.	4	96,50 bz
Rositzer Zucker	3	75,50 bz G.
Schles. Cem.	9½	125.00 bz
Stett. Bred. Cem.	4	92.50 bz
do. Chamott.	15	205,30 G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	13⅓	130,50 G.
Berzelius	12	129,50 bz G.
Bismarckhütte	8	154,75 bz
Boch. Gusst.-F.	6½	140,10 bz
Donnersmarck	—	90,50 G.
Dortm. St.-Pr. A.	1	68,60 bz
Gelsenkirchen	12	156,75 bz
Hibernia	12	121,70 bz
Hörd. St.-Pr.-A.	—	43,25 bz G.
Inowracl. Salz	0	44,75 bz G.
König u. Laura	4	112,30 bz
Lauchham. ov.	6	105,00 G.
Louis. Tief. St.-Pr	4	111,00 G.
Oberschl. Bd.	2	57,00 bz G.
do. Eisen-Ind.	6	123,00 bz G.
Redenh. St.-Pr.	—	7,10 bz G.
Riebeck. Mont.	15	167,80 bz
Schles. Kohlw.	0	25,90 bz G.
do. Zinkhütte	18	188,25 B.
do. do. St.-Pr.	18	188,25 bz
Stolb. Zink-H.	2	42.75 bz G.
do. St.-Pr.	7	109,70 bz
Tarnowitz ov.	—	
do. do. St.-Pr.	0	44,50 bz G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.